



Commune de BERTRANGE

BULL ETIN

07/22

Bartrenger Maart | 15.02.2023

@Plaz beim Schlass
Vun 16.00 – 19.00 Auer

Bartrenger Buergbrennen | 25.02.2023

Organisatioun: LGS Saint Exupéry Bartreng * Bartreng-Plage * Club des Jeunes Bartreng

RDV virun der Kierch: 18.00 Auer
Départ Fakelzuch: 18.30 Auer
Buergbrennen: 19.00 Auer

Bicherbus | 01.03.2023

Bibliothèque sur roues

@rue Atert
Vun 10.30 – 11.20 Auer

Bartrenger Maart | 01.03.2023

@Plaz beim Schlass
Vun 16.00 – 19.00 Auer

AGENDA

ZERO WASTE Themendag | 04.03.2023

@ Centre Atert
Vun 10.00 – 16.00 Auer
Organisatioun: Familljekommissioun

Repair-Café | 04.03.2023

@Centre Atert
Vun 10.00 – 16.00 Auer
Organisatioun: RepairCafé Bartreng

Babbeltreff (Café des langues) | 09.03.2023

@Maison Schauwenburg
de 19.00 à 20.30 heures
Veuillez confirmer votre présence: babbeltreff@bertrange.lu, délai d'inscription: le mercredi précédant le Babbeltreff





Commune de BERTRANGE

BERICHT ÜBER DIE GEMEINDERATSSITZUNG

VOM 25. NOVEMBER 2022 UM 14.00 UHR

Anwesend:

DP

Monique SMIT-THIJS (Bürgermeister)
Frank DEMUYSER (Schöffe)
Youri DE SMET (Schöffe)
Frank COLABIANCHI (Rat)
Marc LANG (Rat)
Gordon BRAUN (Rat)
Francine MORO (Rätin)

CSV

Guy WEIRICH (Rat)
Marie-France BEMTGEN-JOST (Rätin)
Nadine SCHARES (Rätin)

déi gréng

Mohamed BEN KHEDHER (Rat)
Roger MILLER (Rat)

LSAP

/

Georges FRANCK (Gemeindesekretär)

Entschuldigt: Paul HAMMELMANN (Rat/LSAP, Stimmrechtsvertretung an Rat MILLER für die Punkte 1, 2.A, 2.D-6, 8-12)

Tagesordnung

In öffentlicher Sitzung:

01 | Genehmigung der Tagesordnung

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit:

02 | Gemeindepersonal

- A. SEA: Kündigung eines Gemeindeangestellten
- B. Gemeindepersonal: Ernennung eines Sicherheitsdelegierten
- C. Gemeindepersonal: Ernennung eines Gemeindebeamten für das Personalwesen
- D. SEA: Invalidenpensionierung einer Gemeindeangestellten

In öffentlicher Sitzung:

03 | Informationen und Korrespondenz

04 | Gemeindepersonal

- A. Gemeindepersonal: Verkürzung des provisorischen Dienstes eines Gemeindebeamten

05 | Verträge und Konventionen: notarielle Akten

- A. Mietvertrag für ein Projekt zur Photovoltaik Installation auf Dächern
- B. Notarielle Akten: Genehmigung

06 | Regional Museksschoul Westen

- A. Genehmigung der verbesserten Schulorganisation betreffend die Musikkurse 2022/2023
- B. Genehmigung der Änderungen betreffend die mit der UGDA geschlossenen Konvention

07 | Beratende Kommissionen: Ersetzen von Mitgliedern

08 | Stadtplanung

- A. Änderung des PAG „rue de Mamer/am Bongert“: Genehmigung
- B. Änderung des PAP „bestehendes Viertel“ der Standorte „Am Bongert/rue de Mamer“ in der rue de Mamer: Genehmigung

C. Aufteilen von Parzellen: Genehmigung

D. Klassifizierung des Bauernhofs gelegen 45, rue de Dippach in Bartringen als nationales Kulturerbe: Stellungnahme

E. Pacte Logement 2.0 – Durchführungsvereinbarung: Genehmigung

09 | Gemeindefinanzen

- A. Kostenvoranschlag bezüglich der Erweiterung des Lagerraums des Restaurants B13: Genehmigung
- B. SICONA: Genehmigung des Aktionsprogramms 2023
- C. Verwaltungsplan der lokalen Wälder – Haushalt 2023: Genehmigung
- D. Außerordentliche Subvention Volley Bartringen

10 | Kommunale Verordnungen

- A. Änderung der internen Verordnung des Schultransports
- B. Änderung der internen Verordnung des SEA
- C. Kommunale Verordnung betreffend die Gebühren und Kosten bei Nutzung der kommunalen Räumlichkeiten und Installationen der Gemeinde
- D. Verordnung betreffend die Nutzungsbedingungen der Räumlichkeiten und Installationen der Gemeinde
- E. Kommunale Verordnung betreffend Hochzeiten und Partnerschaftserklärungen
- F. Änderung der allgemeinen Polizeiverordnung
- G. Bestätigung von zeitlich begrenzten Verkehrs-Verordnungen

11. Les Centres pour Personnes Âgées

- A. Anpassung der monatlichen Vorschüsse für Bewohner des CPA
- B. Anpassung der monatlichen Vorschüsse für die Wohnung einer Privatperson
- C. Anpassung der monatlichen Vorschüsse für die Maisonette-Wohnung einer Privatperson

D. Angepasster Haushalt 2022 und Haushaltsprojekt 2023

12. Schutz der Nutzer der sanften Mobilität in Richtung der rue Charles Schwall auf Höhe des Bahnübergangs PN80



In öffentlicher Sitzung:

01. Genehmigung der Tagesordnung

Bürgermeister Smit-Thijs begrüßt die Gemeinderäte im Versammlungsraum der Gemeinde und fragt, ob diese die Tagesordnung genehmigen. Es solle allerdings noch ein Punkt hinzugefügt werden, nämlich Punkt 2.D: SEA: Invalidenpensionierung einer Gemeindeangestellten.

Der Gemeinderat nimmt diesen Punkt einstimmig an.

Unter Ausschluss der Öffentlichkeit:

02. Gemeindepersonal

A. SEA: Kündigung eines Gemeindeangestellten

Da die Beratung in geschlossener Sitzung stattfand, bitten wir Sie um Verständnis dafür, dass an dieser Stelle keine Angaben gemacht werden. (Anm. der Redaktion)

B. Gemeindepersonal: Ernennung eines Sicherheitsdelegierten

Da die Beratung in geschlossener Sitzung stattfand, bitten wir Sie um Verständnis dafür, dass an dieser Stelle keine Angaben gemacht werden. (Anm. der Redaktion)

C. Gemeindepersonal: Ernennung eines Gemeindebeamten für das Personalwesen

Da die Beratung in geschlossener Sitzung stattfand, bitten wir Sie um Verständnis dafür, dass an dieser Stelle keine Angaben gemacht werden. (Anm. der Redaktion)

D. SEA: Invalidenpensionierung einer Gemeindeangestellten

Da die Beratung in geschlossener Sitzung stattfand, bitten wir Sie um Verständnis dafür, dass an dieser Stelle keine Angaben gemacht werden. (Anm. der Redaktion)

In öffentlicher Sitzung:

03. Informationen und Korrespondenz

Bürgermeister Smit-Thijs gibt an, dass der Bürgermeister a.D. von Santa Maria Nuova, Herr Lido Buresti, am 19. November 2022 verstorben sei. Lido Buresti war Bürgermeister in Santa Maria Nuova von 1988 bis 1997. Seit 2003 war er Ehrenbürger der Gemeinde Bartringen, da er zusammen mit Niki Bettendorf der Initiator der Partnerschaft zwischen den Gemeinden war, die 1996 beschlossen wurde. Man behalte Lido in bester Erinnerung, vor allem durch sein freundliches Wesen und alles was er für die Partnerschaft mit Bartringen geleistet habe.

Außerdem informiert Bürgermeister Smit-Thijs die Gemeinderäte darüber, dass:

- am 8. November 2022 im Rahmen des Naturpaktes eine Revision stattgefunden habe und die Gemeinde Bartringen mit 51,07% ein Zertifikat in Bronze erhalten habe. Sie bedanke sich bei allen Beteiligten und dem externen Berater Philippe Genot für die geleistete Arbeit.
- man co-labor als Mieter im Lokal des neuen Mehrfamilienhauses in der rue des Champs zurückbehalten habe.
- man mit dem „Eltereforum“ als Mieter im früheren Polizeikommissariat in der rue de Luxembourg in Gesprächen sei.
- man die Statistiken des Flex Carsharing von 2022 erhalten habe. Es gibt bekanntlich 3 Stationen (2 werden von der Gemeinde Bartringen bezahlt), eine im Zentrum, eine am Bahnhof und eine in Helfent. Bis Oktober 2022 habe man 1.327 Reservierungen gegenüber 1.235 Reservierungen für das ganze Jahr 2021 verzeichnet.
- man die Sitzungen des Gemeinderats für die erste Hälfte des Jahres 2023 festgelegt habe. Diese seien am 27. Januar, 3. März, 31. März und 22. Mai um jeweils 8.30 Uhr.

Die Einwohnerzahl beläuft sich auf den Tag auf 8.670 Personen.

Der Kassenstand beträgt etwas mehr als 26 Millionen €.

04. Gemeindepersonal

A. Gemeindepersonal: Verkürzung des provisorischen Dienstes eines Gemeindebeamten

Bürgermeister Smit-Thijs gibt an, dass es sich hier um die Verkürzung des provisorischen Dienstes von 12 Monaten eines Gemeindebeamten handele.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

05. Verträge und Konventionen: notarielle Akten

A. Mietvertrag für ein Projekt zur Photovoltaik-Installation auf Dächern

Bürgermeister Smit-Thijs führt aus, dass es sich um einen Mietvertrag betreffend die Installation von einer Photovoltaikanlage handele. Der Mietvertrag beziehe sich auf die Schule „Beim Schloss“. Diese Dachfläche würde von der Gemeinde Bartringen an die Gesellschaft Solarpark Bartreng S.A. vermietet, dies für die Dauer von 20 Jahren bei einer Miete von 100 Euro im Jahr. Diese Anlage liefert ungefähr 28 Einfamilienhäuser ein Jahr lang Strom.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

B. Notarielle Akten: Genehmigung

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig einen notariellen Akt. Gegenstand des Aktes ist eine Parzelle von 30 Zentiar, gelegen in der „rue Alphonse Munchen“, welche von einer Firma unentgeltlich an die Gemeinde Bartringen abgetreten wird.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig einen notariellen Akt. Gegenstand des Aktes ist eine Parzelle von 16 Zentiar, gelegen in der „rue de Dippach“, welche von einer Firma unentgeltlich an die Gemeinde Bartringen abgetreten wird.



06. Regional Museksschoul Westen

A. Genehmigung der verbesserten Schulorganisation betreffend die Musikkurse 2022/2023

Rat Weirich führt aus, dass am 11. Juli 2022 die provisorische Schulorganisation von der „Regional Museksschoul Westen“, die von 10 Gemeinden getragen wird, genehmigt wurde. Nun handele es sich um die verbesserte respektive definitive Schulorganisation betreffend die Musikkurse 2022/2023. Laut dem neuen Gesetz betreffend den Musikunterricht vom 27. Mai 2022 müsse diese vor dem 1. Dezember gestimmt werden. In diesem Schuljahr steige die Schülerzahl auf 2.271, im Vergleich zu 1.946 im letzten Jahr. Dies sei zum einen sicherlich darauf zurückzuführen, dass die Kurse kostenlos seien, zum anderen auch auf die vermehrte Werbung, die auf die Musikschulen aufmerksam gemacht habe. Man könne davon ausgehen, dass die Zahlen in den kommenden Jahren weiter ansteigen würden. Dies bedeute, dass über kurz oder lang ein Platzproblem entstehe und man auf Wartelisten zurückgreifen müsse.

Des Weiteren wolle Rat Weirich auf eine wichtige Unterscheidung aufmerksam machen: Aus finanzieller Sicht gebe es zwei große Kategorien. Zum einen gebe es Kurse, die vom Ministerium anerkannt seien und die somit rückerstattet würden. Zum anderen gebe es Kurse, die das Ministerium nicht anerkenne und somit auch von der Rückerstattung ausgeschlossen seien, da diese nicht im offiziellen Programm vorgesehen seien, sondern unter der Bezeichnung „formation libre“ geführt würden. Hiervon würden zurzeit 38 Personen in 4 Gemeinden Gebrauch machen, dies in Mamer, Strassen, Kopstal und Bartringen.

Rat Weirich führt weiter aus, dass die 2.271 Schüler sich wie folgt auf die verschiedenen Kurse aufteilten: 1.677 Schüler in den Kollektivkursen, 116 in den Kursen der Sprachkunst wie zum Beispiel Theater, 1.544 Schüler seien in den Einzelkursen eingeschrieben. 119 Lehrkräfte seien für die Leitung der Kurse verantwortlich. In Bartringen selbst seien 564 Schüler in den Kollektivkursen und 274 Schüler im Einzelunterricht angemeldet. Hinzu kommen 9 Schüler in der „formation libre“.

Rat Weirich kommt nun auf den Kostenpunkt zu sprechen. Für die Gemeinde Bartringen liege man bei 1.242.786,17 Euro. Dies bedeute eine Erhöhung von 178.000 Euro im Vergleich zum Vorjahr. Der Kostenpunkt der gesamten Musikschule liege bei 6.191.746,84 Euro, letztes Jahr seien es rund 5,3 Millionen Euro gewesen. Dies bedeute insgesamt 64.195 Unterrichtsminuten, sprich 1.070 Stunden.

Abschließend wolle er sich noch beim scheidenden Direktor Paul Scholer für dessen Einsatz bedanken und wünscht seiner Nachfolgerin Micky Thein eine glückliche Hand bei der Führung der UGDA Musikschule.

Dieser Punkt der Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

B. Genehmigung der Änderungen betreffend die mit der UGDA geschlossenen Konvention

Der Gemeinderat nimmt die Konvention einstimmig an.

07. Beratende Kommissionen: Ersetzen von Mitgliedern

Bürgermeister Smit-Thijs erklärt, dass Catarina COIMBRA MOREIRA einstimmig als Mitglied für die Jugendkommission gewählt wurde. Sie ersetzt Gilles CECCHETTO.

Bürgermeister Smit-Thijs erklärt, dass Francine MORO einstimmig als neues Mitglied für die Kommission „50+“ gewählt wurde. Sie ersetzt Fernand PHILIPPE.

Bürgermeister Smit-Thijs bedankt sich bei allen scheidenden Mitgliedern für die geleistete Arbeit in den jeweiligen Kommissionen.

08. Stadtplanung

A. Änderung des PAG „rue de Mamer/am Bongert“: Genehmigung

Schöffe De Smet gibt an, dass am 30. Mai 2022 im Gemeinderat gestimmt wurde, diese Änderung des PAG auf den Instanzenweg zu schicken. Konkret gehe es um 3 Zonen des bestehenden PAGs, die geändert werden sollen, um eine gewisse Flexibilität beim Bau des neuen Projekts „A Schwalls“ zu erhalten. Insgesamt handele es sich um eine Gesamtfläche von 63 Ar. Zum einen solle die westlich gelegene Zone von einer „zone d’espace public – BEP-2“ in eine „zone de bâtiments et d’équipements publics – BEP-1“ umgeändert werden. Somit könne in dieser Zone auch ein Teil des neuen Pflegeheims errichtet werden. Im östlichen Teil, entlang der rue de Mamer, solle erschwinglicher und barrierefreier Wohnraum entstehen. Aktuell hätte man hier sowohl eine „zone de bâtiments et d’équipements publics – BEP-1“ als auch eine „zone d’espace public – BEP-2“, die nun in eine HAB-1 Zone umgewandelt werden sollen. Zudem habe am 13. Juni 2022 eine Informationsversammlung stattgefunden, jedoch ohne Teilnehmer. Man habe außerdem keine Reklamationen zu diesem Projekt erhalten. Am 10. November 2022 habe man die Stellungnahme der „commission d’aménagement“ des Innenministeriums erhalten. Diese lobe das Projekt und begrüße das gefundene Gleichgewicht zwischen dem Sozialen und der Umwelt.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

B. Änderung des PAP „bestehendes Viertel“ der Standorte „Am Bongert/rue de Mamer“ in der rue de Mamer: Genehmigung

Schöffe De Smet erläutert, dass man hier zeitgleich eine Änderung des PAP „bestehendes Viertel“ entlang der rue de Mamer/am Bongert beantragt habe. Auch die Stellungnahme der „cellule d’évaluation“ liege bereits vor. Diese Änderung müsse vorgenommen werden, damit die Abgrenzung der Quartiere im PAP „bestehendes Viertel“ kohärent mit den Bauzonen des PAG gewährleistet sind. Entlang der rue de Mamer müsste man die beiden Quartiere „Quartier de bâtiments publics“ (QBP) und „Quartier d’aménagement publics“ (QAP) nun in ein „Quartier d’habitation de faible densité“ (QFD) ändern. Im westlichen Teil müsse ein „Quartier d’aménagements publics“ (QAP) in ein „Quartier de bâtiments publics“ (QBP) umgeändert werden.

Der Gemeinderat nimmt diesen Punkt einstimmig an.

C. Aufteilen von Parzellen: Genehmigung

Schöffe De Smet gibt an, dass es sich bei diesem Punkt um eine Parzelle gelegen in Bartringen, in der „rue des Champs“ handele. Diese solle in 4 Lose aufgeteilt werden.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

D. Klassifizierung des Bauernhofs gelegen 45, rue de Dippach in Bartringen als nationales Kulturerbe: Stellungnahme

Schöffe De Smet erklärt, dass dieser Antrag von den Besitzern selbst eingereicht wurde. Der Schöffenrat schlage dem Gemeinderat vor, hier eine positive Stellungnahme abzugeben, da es sich um ein Gebäude des 19. Jahrhunderts handle, den Wandel der Zeit des Dorfes widerspiegele und laut PAG als „construction à conserver“ klassiert sei.

Die Stellungnahme wird einstimmig angenommen.

E. Pacte Logement 2.0 – Durchführungsvereinbarung: Genehmigung

Schöffe De Smet führt aus, dass es sich hier um die Durchführungsvereinbarung des Pacte Logement 2.0 handle. Am 19. Oktober 2022 sei das „Programme d'action local logement“ (PAL) des Pacte Logement 2.0 für die Gemeinde Bartringen bestätigt worden. Bis zum 31. März jeden Jahres müsse eine Bilanz des Voranschreitens eingereicht werden. Man habe sich zudem für einen internen Berater entschieden, dies in der Person von Patrick Grethen, dem Stadtplaner der Gemeinde. Zu den finanziellen Unterstützungen des Wohnungsbauministeriums wolle er anmerken, dass diese immer erst nach Einreichen der Jahresbilanz ausbezahlt würden. Subventionen erhalte man in drei verschiedenen Kategorien: in der 1. Kategorie bis zu 50% beim Erwerb von Gebäuden und Projekte für öffentliche und kollektive Einrichtungen, in der 2. Kategorie bis zu 50% für Lebensumfeld und Stadterneuerung und in der 3. Kategorie müsse ein Minimum von 25% genutzt werden, um beispielsweise Personalressourcen, Kommunikation und soziale Dynamik zu finanzieren. Für das Jahr 2021 erhalte man die Summe von 1.158.000 Euro.

Dieser Punkt der Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

09. Gemeindefinanzen

A. Kostenvoranschlag bezüglich der Erweiterung des Lager- und Abfallraums des Restaurants B13: Genehmigung

Bürgermeister Smit-Thijs führt aus, dass es sich hier um einen Kostenvoranschlag bezüglich der Erweiterung des Lager- und Abfallraums des Restaurants B13 handle. Die aktuelle Situation sei nicht glücklich, daher solle die Erweiterung des Lager- und Abfallraums gebaut werden, um diese schnellstmöglich zu verbessern. Der Kostenvoranschlag liege bei 260.000 Euro TTC.

Rat Miller gibt an, dass er den genannten Preis für eine vorgefertigte Holzkonstruktion ziemlich teuer finde. Wie setze sich diese Summe für die einzelnen Posten zusammen?

Bürgermeister Smit-Thijs erklärt, dass es sich um eine Holzkonstruktion inklusive integriertem Kühlraum mit dazu gehöriger Technik handle. Zudem habe man einen Spielraum von 35.000 Euro mit eingeplant, um für alle Eventualitäten gerüstet zu sein.

Rat Weirich gibt an, dass es wichtig sei, dass hier etwas unternommen werde. Die aktuelle Situation sei so nicht mehr tragbar. Man sei sich bewusst, dass der Bau anders konzipiert gewesen sei und dass nun Nachbesserungen fällig seien, es sei aufgrund der über die Zeit gewonnenen Erfahrung richtig.

Dieser Punkt wird mit 10 Ja-Stimmen (DP, CSV) und 3 Enthaltungen (LSAP, déi gréng) angenommen.

B. SICONA: Genehmigung des Aktionsprogramms 2023

Bürgermeister Smit-Thijs gibt an, dass dieser Punkt jedes Jahr wieder auf der Tagesordnung zwecks Abstimmung stünde. Das Syndikat Sicona kümmere sich unter anderem um den Unterhalt der Bestandsbiotope, der Schaffung von neuen Biotopen und die Zusammenarbeit mit den Landwirten. Zudem gebe es nächstes Jahr ein gemeinsames Projekt mit der CFL, bei dem in der Nähe des Luerenzscheierhaff Hecken und Sträucher angepflanzt würden, um so die Moorwiesen zu begünstigen. Auch der Artenschutz stehe dieses Jahr wieder ganz oben auf der Liste, so zum Beispiel für den Mauersegler, die Schleiereule, die Fledermaus, den Hausrotschwanz und den Baumsperling, um nur einige zu nennen. Auch Monitoring und die Sensibilisierung der Bürger stehe auf dem Plan des Aktionsprogramms des Sicona. Im pädagogischen Bereich organisiere man viel über „Sicona Kids“ sowie mit Jugendlichen zwischen 13 und 17 Jahren.

Bürgermeister Smit-Thijs gibt an, dass sich die Gesamtkosten auf 444.500 € belaufen, die Gemeinde Bartringen beteilige sich nach Abzug von Subventionen mit 244.000 €. Dieser Betrag sei etwas höher als letztes Jahr, was teils an der Erweiterung des Programms liege, teils aber auch der Erhöhung des Index und den erhöhten Brandstoffpreisen geschuldet sei.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

C. Verwaltungsplan der lokalen Wälder – Haushalt 2023: Genehmigung

Bürgermeister Smit-Thijs erläutert, dass es sich hier um den Verwaltungsplan der kommunalen Wälder für das Jahr 2023 handle. Alles in allem spreche man hier über 331 Hektar Waldfläche. Unter anderem werden 207.500 € für die Verwaltung des Waldes, den Naturschutz und die Sensibilisierungskampagnen veranschlagt. Außerdem seien erfolgreich junge Eichenbäume angepflanzt worden, die sich gut entwickelten und gedeihen.

Im Gegenzug habe man 81.800 € an Einnahmen zu verzeichnen. Somit belaufe sich die Investition der Gemeinde im Haushalt 2023 auf 125.700 € für den Verwaltungsplan.

Der Gemeinderat nimmt diesen Punkt der Tagesordnung einstimmig an.

D. Außerordentliche Subvention Volley Bartringen

Bürgermeister Smit-Thijs erklärt, dass es sich um eine außerordentliche Subvention in Höhe von 17.531,09 € als Unterstützung zur Finanzierung der kostspieligen Lizenzgebühren im Rahmen der Teilnahme der Seniorenmannschaft der Herren am Europa-Cup handle.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

10. Kommunale Verordnungen

A. Änderung der internen Verordnung des Schultransports

Schöffe Demuyser führt aus, dass es sich bei diesem Punkt um die Änderung der internen Verordnung des Schultransports handle. Hier seien 3 kleinere Anpassungen vorgenommen worden. So hieße der Bus ab sofort „Berti“ und nicht mehr B.U.S., zudem sei die „Maison relais“ nun offiziell der SEA. Auch die Aufsicht des Zyklus 4.1 und 4.2 entfalle, da Schüler in diesem Alter keine Begleitung mehr vom Bus zur Schule benötigen.

Der Gemeinderat nimmt diesen Punkt einstimmig an.



B. Änderung der internen Verordnung des SEA

Schöffe Demuyser führt aus, dass die Verordnung im Kern nicht verändert worden sei. Sein Dank gelte Sophie Humbert, die die interne Verordnung überarbeitet habe. Neu in der Verordnung sei der Punkt mit der Wechselwäsche sowie der Kontakt bei Fragen der Erziehungsberechtigten über die erhaltenen Rechnungen.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

C. Kommunale Verordnung betreffend die Gebühren und Kosten bei Nutzung der kommunalen Räumlichkeiten und Installationen der Gemeinde

Bürgermeister Smit-Thijs gibt an, dass es sich hier um eine kommunale Verordnung betreffend die Gebühren und Kosten bei Nutzung der kommunalen Räumlichkeiten und Installationen der Gemeinde handle. Diese Verordnung wurde zuletzt 2018 angepasst. Man dürfe seitens des Ministeriums keinen Unterschied mehr zwischen gemeinnützigen und gewinnorientierten Manifestationen machen. Bei gemeinnützigen Vereinen werde der Unterschied fortan zwischen lokal ansässigen und auswärtigen Vereinen gemacht. Somit könne man die gemeinnützigen Vereine der Gemeinde tatkräftig unterstützen. Die neue Verordnung habe eine klare Linie und sei auch in Punkto Tarife angepasst worden.

Weiter führt Bürgermeister Smit-Thijs aus, dass sowohl der Festsaal des Centre Atert als auch das Centre Bureck nun für zivile Trauungen zur Verfügung stünde. Somit seien beide Lokalitäten nun auch für Privatpersonen buchbar, allerdings nur zu diesem Zweck.

Der Gemeinderat nimmt diesen Punkt einstimmig an.

D. Verordnung betreffend die Nutzungsbedingungen der Räumlichkeiten und Installationen der Gemeinde

Bürgermeister Smit-Thijs erklärt, dass es sich bei diesem Punkt um die Verordnung betreffend die Nutzungsbedingungen der Räumlichkeiten und Installationen der Gemeinde handle, die jetzt in einer separaten Verordnung festgehalten wurden.

Rat Weirich gibt an, dass das Wichtigste sei, dass sich für die lokalen Vereine nichts ändere. Er wolle zudem betonen, dass die Gemeinde den lokalen Vereinen zur Seite stünde. Sein besonderer Dank gelte in diesem Zusammenhang den Hausmeistern der Gemeinde.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

E. Kommunale Verordnung betreffend Hochzeiten und Partnerschaftserklärungen

Bürgermeister Smit-Thijs führt aus, dass es sich hier um die kommunale Verordnung betreffend Hochzeiten und Partnerschaftserklärungen handle. Am 11. Juli 2022 habe der Gemeinderat dafür gestimmt, Hochzeiten und Partnerschaftserklärungen zukünftig an 3 Orten abhalten zu können, dem Zeremonienaal der Gemeinde, dem Festsaal im Centre Atert und dem Empfangsraum des Centre Bureck. Diese Verordnung regle nun die Bestimmungen und Voraussetzungen. Hochzeiten und Partnerschaftserklärungen fänden wochentags zwischen 8 und 12 Uhr sowie zwischen 13 und 16 Uhr statt. Im Zeremonienaal der Gemeinde hätten 50 Personen Platz, im Empfangsraum des Centre Bureck maximal 150 Personen. Zudem könne das Centre Bureck

nur für maximal 4 Stunden gemietet werden. Die erste Stunde sei kostenlos, danach würden 300 Euro berechnet. Im Festsaal des Centre Atert hätten bis zu 300 Personen Platz. Auch hier sei die erste Stunde kostenlos, danach würden 750 Euro berechnet. Im Schnitt hätte man sowohl 25 Hochzeiten sowie auch 25 Partnerschaftserklärungen im Jahr in Bartringen.

Der Gemeinderat nimmt diesen Punkt einstimmig an.

F. Änderung der allgemeinen Polizeiverordnung

Bürgermeister Smit-Thijs erläutert, dass die aktuelle Verordnung vom 13. Dezember 2018 sei. Diese sei aufgearbeitet und mit anderen Verordnungen in Einklang gebracht worden. Man habe auch eine vorherige Stellungnahme des Ministeriums beantragt und erhalten. Diese habe nur einen kleineren Zusatz in einem Artikel vorgeschlagen, welcher auch berücksichtigt und übernommen wurde.

Rat Weirich gibt an, dass man in der Arbeitssitzung schon über die substanziellen Änderungen gesprochen, über einige Artikel diskutiert und Fragen geklärt habe. Es habe sich herausgestellt, dass die ein oder andere Präzision in dieser und in der Verkehrsverordnung nötig sei. Es handle sich um eine wirklich umfangreiche Anpassung, die den heutigen Begebenheiten und Herausforderungen versuche gerecht zu werden. Es müsse getan werden, was nötig sei. Er sei auch mit der Prämisse einverstanden, dass man bei Problemen eine Handhabe haben müsse. Eigentlich müsse man eine Verordnung auch strikt anwenden und die Anwendung kontrollieren. Man müsse jedoch realistisch bleiben. Dies sei in der Praxis aus diversen Gründen so nicht umsetzbar. Prinzipiell regle diese Verordnung das Zusammenleben. Dies setze voraus, dass man die Verordnung gut kommuniziere und die Einwohner der Gemeinde mit einbeziehe.

Rat Colabianchi ergänzt, dass verschiedene Artikel dieser Verordnung nicht nötig seien, wenn mehr gegenseitiger Respekt, Verständnis und Rücksichtnahme im Zusammenleben vorhanden seien. Man müsse die Bevölkerung weiterhin dahingehend sensibilisieren. Vieles könnte ohne Weiteres geregelt werden, wenn zwischenmenschlich mehr kommuniziert würde.

Schöffe De Smet fügt hinzu, dass sich einiges durch die Kompetenzerweiterung der Ordnungsbeamten ändern werde. Hierüber werde man zum gegebenen Zeitpunkt noch einmal diskutieren.

Rat Ben Khedher merkt an, dass die beste Verordnung nichts nütze, wenn kein gegenseitiger Respekt und keine Toleranz vorhanden seien.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

G. Bestätigung von zeitlich begrenzten Verkehrs-Verordnungen

Schöffe De Smet erklärt, dass sich hier um insgesamt 6 Notfall-Verkehrsregelungen handle. Diese betreffen die rue de Leudelange, rue de Luxembourg, rue de Mamer, rue du Puits Romain und rue Kleischer.

Der Gemeinderat nimmt diese Notfall-Verkehrsregelungen einstimmig an.

11. Les Centres pour Personnes Âgées

A. Anpassung der monatlichen Vorschüsse für Bewohner des CPA

Bürgermeister Smit-Thijs erklärt, dass es sich bei diesem Punkt um die Anpassung der monatlichen Vorschüsse für die Bewohner des Centre pour Personnes

Âgées Bartringen handele. Diese seien seit 2011 nicht mehr angepasst worden. Die neuen Tarife beliefen sich wie folgt:

Für ein Studio: Erhöhung von 98,00 Euro auf 198,00 Euro

Für eine Wohnung: Erhöhung von 105,00 Euro auf 250,00 Euro

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

B. Anpassung der monatlichen Vorschüsse für die Wohnung einer Privatperson

Bürgermeister Smit-Thijs erläutert, dass es sich hier um die Anpassung der monatlichen Vorschüsse für die Wohnung einer Privatperson handele. Hier sei der Tarif seit 2019 nicht mehr angepasst worden. Dieser werde nun von 98,00 Euro auf 210,00 Euro im Monat erhöht.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

C. Anpassung der monatlichen Vorschüsse für die Maisonette-Wohnung einer Privatperson

Bürgermeister Smit-Thijs führt aus, dass es sich hier um die Anpassung der monatlichen Vorschüsse für die Maisonette-Wohnung von zwei Privatpersonen handele. Hier sei der Tarif seit 2013 nicht mehr angepasst worden. Dieser werde nun von 100,00 Euro auf 350,00 Euro im Monat erhöht.

Dieser Punkt wird einstimmig angenommen.

D. Angepasster Haushalt 2022 und Haushaltsprojekt 2023

Bürgermeister Smit-Thijs erläutert, dass der berichtigte Haushalt 2022 mit einem Bonus von 572.461 Euro abschließen werde. Für den Haushalt 2023 rechne man mit einem Bonus von 435.401 Euro. Die Sanierung des Gebäudes werde immer noch schrittweise vorgenommen; mittlerweile seien es nur noch 14 Wohnungen die renoviert werden müssten.

Der Gemeinderat nimmt diesen Punkt einstimmig an.

12. Schutz der Nutzer der sanften Mobilität in Richtung der rue Charles Schwall auf Höhe des Bahnübergangs PN80

Bürgermeister Smit-Thijs gibt an, dass die Fraktion déi gréng am 21. November 2022 eine Motion eingereicht hätte und bittet Rat Miller diese vorzutragen.

Rat Miller kommt dieser Bitte nach:

„Le Conseil communal de Bertrange,

Vu la motion introduite par le groupe politique déi gréng en date du 4 juin 2021 et sa mise à l'ordre du jour de la réunion du Conseil Communal de Bertrange en date du 7 juin 2022[1] ;

Saluant le point en relation avec la décision de principe soutenue par les groupes politiques DP et CSV au sujet de la réalisation d'un passage souterrain à proximité du PN80 prise lors de la réunion du Conseil Communal de Bertrange en date du 7 juin 2021 ainsi que l'élaboration d'études concernant un passage souterrain (rue Charles Schwall) et d'une passerelle (rue Aline Mayrisch-de Saint-Hubert) ;

Considérant que ces projets seront réalisés à moyen terme (3-5 ans) et que la situation est extrêmement dangereuse aux abords du Passage à Niveau 80, spécialement aux heures de pointes entre 8.00 hrs et 8.40 hrs du matin, où presque une centaine d'écoliers et leurs parents se déplaçant à pied ou à vélo vers le site de l'école européenne II se mettent en danger par manque d'espace sur ce tronçon du PN80 et de la rue de Mamer ;

Vu la lettre du 21 mai 2021, adressée au conseil échevinal de la Commune de Bertrange et signée par 80 parents habitant la Commune de Bertrange, dans laquelle ils demandent un accès sécurisé vers l'école européenne II pour leurs enfants ;

Invite le Collège échevinal :

- À mettre en place le plus rapidement possible une solution permettant aux usagers de la mobilité douce au niveau du PN80 de se déplacer de façon sécurisée vers l'école européenne II, et ceci conformément au Code de la route.“

Bürgermeister Smit-Thijs entgegnet, dass sie einen kleinen Rückblick geben wolle, auf alles was bis zu diesem Zeitpunkt für die Sicherheit am Bahnübergang getan wurde. Die Situation der Schulkinder, die die Europaschule Luxemburg II besuchen, sei an Sicherheit kaum zu übertreffen, wenn diese den Radweg entlang der rue des Champs in Bartringen nehmen würden, anstatt über den Bahnübergang zu fahren. Wenn man doch den etwas kürzeren Weg durch die rue Charles Schwall nehmen wolle, seien die Gleise gefahrenlos an der Unterführung am Bahnhof zu passieren. Zudem habe die Gemeinde, obwohl diese nicht dafür zuständig sei, den Schulbus für die Schüler des Fundamentalunterrichts der Europaschule Luxemburg II zur Verfügung gestellt. Auch die Instandsetzung des Shared Space habe zur Verkehrsberuhigung im Dorfzentrum beigetragen, dies trotz stetig steigender Einwohnerzahlen. Auch wenn das Verkehrsaufkommen bedingt durch die Sanierung der Eisenbahnbrücke temporär stark angestiegen sei, so seien die damit verbundenen Probleme im Straßenverkehr seit der Wiedereröffnung der Brücke Geschichte. Die in dieser Zeit häufiger durchgeführten Kontrollen der Polizei hätten belegt, dass sowohl Auto-, Bus- und LKW-Fahrer sich nicht immer an die Straßenverkehrsordnung gehalten hätten, noch häufiger hätten jedoch Fußgänger und Fahrradfahrer durch Zuwiderhandlungen auf sich aufmerksam gemacht. Bei der Sanierung der Brücke sei auf Wunsch der Gemeinde auch ein durch die Gemeinde selbst finanzierter Radweg angelegt worden, der einen sicheren Weg über die Gleise garantiere.

Weiter führt Bürgermeister Smit-Thijs aus, dass der Schöffenrat 2018 eine Studie in Auftrag gegeben habe bezüglich Sicherheitskonzepte für Radfahrer. Der daraus resultierende Vorschlag sei gewesen, die rue du Chemin de Fer komplett zu sperren und den gesamten Verkehr über die rue des Romains umzuleiten. Dies wäre jedoch eine Zumutung für die Einwohner dieser Straße gewesen. Die von der CFL vorgeschlagenen Unterführungen der Eisenbahn an den angegebenen Stellen seien nicht umsetzbar gewesen, da die Grundstücke nicht im Besitz der Gemeinde seien. Daraufhin habe man eine neue Studie in Auftrag gegeben, die sämtliche Möglichkeiten ausloten sollte. Hier wurden zwei Vorschläge zurückbehalten, die anschließend ausgearbeitet wurden. Zum einen eine Überführung, zum anderen eine Unterführung, die beide dazu beitragen, dass Fußgänger und Radfahrer sicher auf die andere Seite der Gleise gelangen können. Dies alles sei in Rekordzeit vonstattengegangen. So wurde schon am 7. Oktober 2022 im Gemeinderat die Änderung des PAG der rue Charles Schwall und rue Aline Mayrisch de St Hubert einstimmig gestimmt. Dass man solche Projekte nicht von heute auf morgen umsetzen könne sei jedem der Anwesenden klar. Die Fraktion der DP stünde immer

noch zu der Aussage, beide Projekte umsetzen zu wollen, auch wenn man dafür keine Unterstützung in Form von Subsidien vom Staat erhalten sollte.

Bereits jetzt seien jedoch auch schon einige andere Maßnahmen umgesetzt worden. So sei der neue Radweg über die Eisenbahnbrücke deutlich eingezeichnet. Der Verkehr kommend aus der rue Charles Schwall hat beim Bahnübergang Rechtsvorfahrt vor dem Verkehr aus der rue de Mamer. Hier sei zusätzlich ein Leuchtsignal angebracht worden, das während der Hauptverkehrszeiten darauf aufmerksam mache, dass es sich um einen Schulweg handle. Auch die Verkehrsverordnung sei geändert worden. So dürfe der motorisierte Verkehr nicht mehr nach links in die rue Charles Schwall abbiegen, wenn man aus dem Dorfzentrum Richtung route d'Arlon unterwegs sei.

Zur weiteren Verkehrsberuhigung und Sicherheit aller plane man aktuell ein Teilstück der rue de Mamer (vom Bahnübergang bis zur Kreuzung mit der rue des Romains/rue Kiem) zu einer 30-er Zone umzufunktionieren und Straßenverengungen vorzusehen. Dies in einer ersten Test-Phase mit Vorschlägen vom technischen Büro. Die dafür notwendige Anpassung der kommunalen Verkehrsverordnung sei für Anfang 2023 geplant. So sei sowohl der Schöfferrat als auch die DP Fraktion der Überzeugung, dass hier schon viel in punkto Sicherheit geleistet und umgesetzt wurde und auch noch umgesetzt werde. Was schlage die Fraktion déi gréng als Lösung vor?

Rat Miller gibt an, dass das Problem am Bahnübergang bekannt sei. Es seien viele Kinder, die sich hier zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Tretroller am Bahnübergang aufhielten. Zudem sei auch bekannt, dass sich nicht jeder Verkehrsteilnehmer an die Straßenverkehrsordnung halte. Diese beiden Faktoren zusammen seien der Grund dafür, dass der Bahnübergang nicht sicher sei. Somit sei es auch nur eine Frage der Zeit, bis hier ein Unfall passiere. Ein möglicher Lösungsansatz sei die Reduzierung der Geschwindigkeit auf 30 Stundenkilometer. Man habe sich als Fraktion überlegt, wie man diese Situation am besten entschärfen könne und sei zum Schluss gekommen, dass auf Höhe des Bahnübergangs eine abknickende Vorfahrtsstraße, aus dem Dorfzentrum in Richtung route d'Arlon kommend, in die rue Charles Schwall umgesetzt werden müsse. Würde dies Realität, könnten die Schüler gefahrenlos ihren Schulweg fortsetzen.

Bürgermeister Smit-Thijs entgegnet, dass sie sich bewusst sei, dass die Verkehrssituation im letzten Jahr gefährlicher gewesen sei, aufgrund der bereits erwähnten Arbeiten an der Eisenbahnbrücke. Auch wenn sich der Verkehr mittlerweile wieder beruhigt habe, wisse sie, dass es trotzdem hin und wieder zu gefährlichen Situationen komme. Es handle sich nun mal um einen Bahnübergang, diesen könne man nicht zu 100% sichern. Sie betone noch einmal in aller Deutlichkeit, dass es einen sicheren, wenn auch einen etwas längeren, Schulweg gebe: der über die rue des Champs. Für die Schüler, die diese Distanz nicht bewältigen können, gebe es immer noch eine andere, sichere Alternative in Form des Schulbusses.

Schöffe De Smet ergänzt, dass man den Weg durch die rue Charles Schwall auf Bartringer Seite ausgeleuchtet habe und somit auf die Beschwerde der Eltern eingegangen sei, dass der Weg zu dunkel sei. Um den Weg durch die rue des Champs auch zu beleuchten, müsste ein Antrag bei der Gemeinde Mamer eingereicht werden, da sich der größte Teil dieses Weges nicht auf dem Gebiet der Gemeinde Bartringen befinde.

Rat Miller entgegnet, dass man nur einen Bus im Betrieb habe, jedoch ungefähr 150 Kinder berechtigt seien, diesen zu nutzen. Dies sei seines Ermessens nach viel zu wenig und man müsste einen zweiten Bus einsetzen.

Bürgermeister Smit-Thijs gibt an, dass die Gemeinde Bartringen den Schulbus für die Bartringer Schüler des Fundamentalunterrichts der Europaschule Luxemburg II zur Verfügung stelle, ohne dafür zuständig zu sein. Man würde auch einen zweiten Bus in Betrieb nehmen, sollte es eine Anfrage geben. Diese sei bisweilen jedoch nicht eingegangen.

Rat Weirich erläutert nun den Standpunkt seiner Fraktion. Bürgermeister Smit-Thijs habe erklärt, welche Maßnahmen bis zum heutigen Tag umgesetzt wurden. Dies zeige klar, dass auch dem Schöfferrat sehr an der Sicherheit der Bartringer Bürger und der Entschärfung der Situation gelegen sei. Man müsse diese Vielzahl von Handlungen zu schätzen wissen. Er und seine gesamte Fraktion seien von Anfang an bereit gewesen, mit der Mehrheitspartei den Weg einer Unter- sowie Überführung zu beschreiten. Man habe diesen Prinzipienentscheid mit Freude unterstützt. Fakt sei jedoch, dass der Bahnübergang trotz aller getroffenen Maßnahmen noch immer nicht sicher sei. Dies bliebe auch so, bis man die geplante Über- und Unterführung umgesetzt habe. Die Frage, die man sich nun stellen müsse, sei ganz klar jene, was man zwischenzeitlich umsetzen könne. Auch er sei sich bewusst, dass man keine Lösung aus dem Hut zaubern könne. So wie er die Motion der Fraktion déi gréng verstehe, gehe es darum, auch weiterhin nach möglichen Lösungen zu suchen und nicht auf die Fertigstellung der Über- und Unterführung zu warten. Der gerade stattfindende Gedankenaustausch sei gut, jedoch habe er die Befürchtung, dass alle etwas überfordert seien. Jeder habe Ideen, die Mehrzahl sei aber nicht umsetzbar. Auch die CFL müsste mitspielen, dies sei allerdings nicht einfach. Die Eltern der betroffenen Schüler hätten den Vorschlag unterbreitet, den Bahnübergang anders zu gestalten und eine Insel einzufügen. Dies sei bei der CFL auf taube Ohren gestoßen. Sein Vorschlag sei eine Art Fahrrad-Bus, bei dem die Schüler auf dem Schulweg von Gemeindepersonal begleitet würden. Dies bedeute in seinen Augen zusätzliche Sicherheit. Der weitere Ideenaustausch müsste weiterhin gefördert werden und man könne eventuell in Erwägung ziehen, auch Fachleute mit einzubinden. Abschließend wolle er hinzufügen, dass seine Fraktion die Motion, so wie sie hier vorgetragen wurde, unterstütze.

Rat Colabianchi entgegnet, dass die Gemeinde Bartringen permanent nach Lösungen suche und versuche diese umzusetzen. Alles was man versprochen habe, sei auch eingehalten worden. Man habe intensiv gearbeitet, anders sei es nicht zu erklären, dass man nun schon mit der Planung und Umsetzung der Über- und Unterführung beginnen könne. Lösungsansätze, die man sofort habe umsetzen können, seien auch zeitnah realisiert worden. Ab einem bestimmten Punkt sei aber nicht mehr nur die Gemeinde verantwortlich. Auch er sei sich der Gefahren am Bahnübergang bewusst, denen Fußgänger und Radfahrer begegnen könnten. Man habe jedoch mit dem Einführen des Schülertransports eine Möglichkeit geschaffen, wie die Schüler gefahrenlos den Schulweg bewältigen könnten. Eine Alternative sei zudem der Weg über die rue des Champs, dies neben dem anderen ausgewiesenen und sogar beleuchteten Weg oberhalb des Bahnübergangs, welcher die Gemeinde auf eigene Kosten so gestaltete. Kurzfristig könne der Schöfferrat außer einem zweiten Bus keine andere Lösung anbieten. Alles in der Macht Stehende sei umgesetzt worden, jedoch könne keiner eine Lösung aus dem Nichts entstehen lassen. Um noch einmal die Idee von Rat Weirich aufzugreifen: viele Schüler heißt auch viele Eltern. Diese könnten sich zum Beispiel organisieren, um ihre Kinder sicher in die Schule zu begleiten, falls sie nicht auf den speziell eingeführten und von der Gemeinde finanzierten Schülerbustransport zurückgreifen wollen. Die Gemeinde habe jedenfalls alles in ihrer Macht Stehende unternommen, um für mehr Sicherheit am Bahnübergang zu sorgen. Auch wenn das Projekt der Über- und Unterführung nicht vom Staat finanziell mitgetragen werden sollte, werde man dies trotzdem verwirklichen. Dies ist schon einmalig und sollte hervorgehoben werden. Abschließend wolle er hinzufügen, dass die eingereichte Motion nichtssagend

sei, da die Forderungen selbstverständlich seien, sowohl für den Schöffen- als auch für den Gemeinderat, und man auch weiterhin intensiv nach Lösungen suche. Man könne dem Schöffenrat nicht den Vorwurf machen, dass dieser in dieser Sache nichts unternommen habe.

Schöffe Demuyser ergänzt, dass auch mit dem Einführen der Rechtsvorfahrt aus der rue Charles Schwall in die rue de Mamer der Verkehr auf natürlichem Wege abgebremst werde. Auch dies trage zu mehr Sicherheit bei.

Bürgermeister Smit-Thijs bedankt sich bei den Gemeinderäten für den Austausch. Sie wolle noch einmal betonen, dass man sehr viel unternommen habe und man in Rekordzeit die Umsetzung des Projektes auf den Instanzenweg gegeben habe. Dort wo es nötig und möglich war, hätte man auch Maßnahmen ergriffen. Sie sei der gleichen Meinung wie Rat Colabianchi. Es sei auch an der Zeit nach anderen Lösungen zu suchen und die Eltern an ihre eigene Verantwortung zu erinnern. Man werde trotzdem weiterhin nach Möglichkeiten suchen und diese gegebenenfalls umsetzen, da man die Situation auch weiterhin ernst nehme. Momentan sei es aber wichtig, dass die bereits bestehenden Maßnahmen auch genutzt würden. Man sei auch offen für Lösungsvorschläge seitens der Opposition.

Aufgrund der Stimmengleichheit (6 Ja-Stimmen (CSV, LSAP, déi gréng) zu 6 Nein-Stimmen (DP) und einer Enthaltung (DP)) muss dieser Punkt in der nächsten Gemeinderatssitzung erneut zur Abstimmung kommen.

Aufgrund seiner Enthaltung wolle Rat Colabianchi kurz erklären, warum er diese Entscheidung getroffen habe. Es ist sicherlich keine Abkapselung von

seiner Partei. Die Entscheidung sich zu enthalten gibt ihm nämlich noch einmal die Möglichkeit, seine Position zu erklären! Er wolle nämlich verhindern, dass durch diese Motion der Eindruck entstehe, dass der Schöffenrat bis zum jetzigen Zeitpunkt seine Arbeit nicht getan hätte. Ihm sei es wichtig, dies noch einmal mit Nachdruck zu betonen. Wenn man die Motion lese, entstünde der Eindruck, dass bis dato noch nicht viel passiert sei. Es sei aber klar und deutlich mittels Argumenten aus der vorangehenden Diskussion hervorgegangen, wie viel bis jetzt schon umgesetzt wurde, seien es kleine, mittlere oder gar größere Initiativen und kostenintensive Initiativen, respektive Projekte. Zudem sei unmissverständlich verdeutlicht worden, dass man auch weiterhin Arbeit investiere. Es stimme ihn traurig, dass man in Bartringen mittlerweile auf einem Niveau angekommen sei, das solche leicht populistisch angehauchte Motionen hervorbringe, wenn man mit einer Petition konfrontiert werde. Man solle das Gespräch suchen und diskutieren, um dann eine Lösung zu finden. Bürger haben das Recht eine Petition zu starten oder zu unterschreiben, dies ist ein demokratisches Recht und hiervon solle Gebrauch gemacht werden. Dann müssen die Bürger jedoch auch gewillt sein, selbst Initiative zu ergreifen, sei dies beispielsweise ein Pedi-Bus oder ein Cyclo-Bus oder auch noch die Anfrage für die Inbetriebnahme eines zweiten Schülerbusses auf die Beine zu setzen. Zudem hätten die Unterzeichner der besagten Petition auch Präsenz zeigen sollen, als das Projekt der Öffentlichkeit vorgestellt worden sei, mit aber nur 3 oder 4 Anwesenden dieser Personen bei der Informationsversammlung kommt man nicht umhin, von einer doch eher spärlichen Assistenz zu reden.

Ende der Sitzung: 17.05 Uhr



PROCÈS-VERBAL DE LA RÉUNION DU CONSEIL COMMUNAL

DU 25 NOVEMBRE 2022 À 14H00

Présents :

DP

Monique SMIT-THIJS (bourgmestre)
Frank DEMUYSER (échevin)
Youri DE SMET (échevin)
Frank COLABIANCHI (conseiller)
Marc LANG (conseiller)
Gordon BRAUN (conseiller)
Francine MORO (conseillère)

Georges FRANCK (secrétaire communal)

CSV

Guy WEIRICH (conseiller)
Marie-France BEMTGEN-JOST (conseillère)
Nadine SCHARES (conseillère)

LSAP

/

déi gréng

Mohamed BEN KHEDHER (conseiller)
Roger MILLER (conseiller)

Excusé : Paul HAMMELMANN (conseiller/LSAP, procuration de vote à M. le conseiller MILLER quant aux points 1, 2.A, 2.D-6, 8-12)

Ordre du jour

En séance ouverte :

01 | Approbation de l'ordre du jour

En séance à huis clos :

02 | Personnel communal :
A. SEA : démission d'un employé communal
B. Personnel communal : nomination d'un délégué à la sécurité
C. Personnel communal : nomination d'un fonctionnaire pour le service des ressources humaines
D. SEA : mise à la pension d'invalidité d'une employée communale

En séance ouverte :

03 | Informations et correspondance
04 | Affaires du personnel
A. Personnel communal – réduction du service provisoire d'un fonctionnaire communal
05 | Contrats et conventions – actes notariés
A. Contrat de bail pour un projet d'installation photovoltaïque sur toiture : approbation
B. Actes notariés : approbation
06 | Regional Museksschoul Westen
A. Approbation de l'organisation scolaire rectifiée 2022/2023
B. Approbation de l'avenant à la convention conclue avec l'UGDA
07 | Commissions consultatives : remplacement de membres
08 | Urbanisme
A. Modification du PAG « rue de Mamer/am Bongert » : approbation
B. Modification du PAP « Quartier existant » aux lieux-dits « Am Bongert/rue de Mamer » dans la rue de Mamer : approbation

C. Lotissement de terrains : approbation
D. Classement comme patrimoine culturel national de la ferme sise 45, rue de Dippach à Bertrange : avis
E. Pacte Logement 2.0 – Convention de mise en œuvre : approbation
09 | Finances communales
A. Devis relatif à l'extension du local de stockage et poubelles du restaurant B13 : approbation
B. SICONA : approbation du programme d'action 2023
C. Plan de gestion des forêts communales – exercice 2023 : approbation
D. Subside extraordinaire Volley Bartreng
10 | Règlements communaux
A. Modification du règlement interne du ramassage scolaire
B. Modification du règlement interne du Service d'Éducation et d'Accueil de Bertrange
C. Règlement communal concernant les taxes et tarifs d'utilisation des salles et installations communales
D. Règlement relatif aux conditions d'utilisation des salles et installations communales
E. Règlement communal relatif aux mariages et à la déclaration de partenariats civils
F. Modification du règlement général de police
G. Confirmation de règlements de circulation à caractère temporaire
11 | Les Centres pour Personnes Âgées
A. Adaptation des avances pour charges mensuelles des résidents du CPA
B. Adaptation des avances mensuelles d'un logement d'une personne privée
C. Adaptation des avances mensuelles du duplex d'une personne privée
D. Budget rectifié 2022 et projet de budget 2023
12 | La protection des usagers de la mobilité douce en direction de la rue Charles Schwall au niveau du PN80



En séance ouverte :

01. Approbation de l'ordre du jour

Mme la bourgmestre Smit-Thijs souhaite la bienvenue aux membres du conseil communal dans la salle des réunions de la mairie et leur demande s'ils approuvent l'ordre du jour. Elle indique vouloir y ajouter un point, à savoir le point 2.D : « SEA : mise à la pension d'invalidité d'une employée communale ».

Le conseil communal adopte ce point à l'unanimité.

En séance à huis clos :

02. Affaires du personnel

A. SEA : démission d'un employé communal

La délibération s'étant tenue à huis clos, veuillez noter que les informations y afférentes resteront confidentielles (note de la rédaction).

B. Personnel communal : nomination d'un délégué à la sécurité

La délibération s'étant tenue à huis clos, veuillez noter que les informations y afférentes resteront confidentielles (note de la rédaction).

C. Personnel communal : nomination d'un fonctionnaire pour le service des ressources humaines

La délibération s'étant tenue à huis clos, veuillez noter que les informations y afférentes resteront confidentielles (note de la rédaction).

D. SEA : mise à la pension d'invalidité d'une employée communale

La délibération s'étant tenue à huis clos, veuillez noter que les informations y afférentes resteront confidentielles (note de la rédaction).

En séance ouverte :

03. Informations et correspondance

Mme la bourgmestre Smit-Thijs informe l'assemblée que le bourgmestre retraité de Santa Maria Nuova, M. Lido Buresti, est décédé le 19 novembre 2022. Lido Buresti a occupé les fonctions de bourgmestre à Santa Maria Nuova de 1988 à 1997. Depuis 2003, il était citoyen d'honneur de la Commune de Bertrange pour avoir, conjointement avec Niki Bettendorf, initié le jumelage entre les communes, conclu en 1996. Le souvenir de Lido restera gravé dans les mémoires, notamment pour son affabilité et pour tout le travail qu'il aura réalisé en faveur du jumelage avec Bertrange.

Ensuite, Mme la bourgmestre Smit-Thijs informe les conseillers communaux de ce qui suit :

- Le 8 novembre 2022, suite à un audit réalisé dans le cadre du Pacte Nature, la Commune de Bertrange s'est vue décerner, avec un score de 51,07 %, un

certificat en bronze. Elle adresse ses remerciements à tous les participants et au conseiller externe Philippe Genot pour le travail accompli.

- La société co-labor a été retenue comme locataire des locaux du nouvel immeuble à appartements dans la rue des Champs.
- Des discussions sont en cours par rapport à la location pour le « Eltereforum » de l'ancien commissariat de police sis rue de Luxembourg.
- Les statistiques relatives au système de carsharing Flex pour l'exercice 2022 sont disponibles. Il existe, comme chacun le sait, 3 stations (dont 2 financées par la Commune de Bertrange) : une dans le centre, une autre à la gare et une troisième à Helfent. Jusqu'en octobre 2022, 1 327 réservations ont été comptabilisées, contre 1 235 pour toute l'année 2021.
- Les dates de réunions du conseil communal pour le premier semestre de l'année 2023 ont été fixées, à savoir les 27 janvier, 3 mars, 31 mars et 22 mai, à chaque fois à 8h30.

À ce jour, le nombre de résidents est de 8 670.

L'encaisse communale s'élève à un peu plus de 26 millions d'euros.

04. Affaires du personnel

A. Personnel communal – réduction du service provisoire d'un fonctionnaire communal

Mme la bourgmestre Smit-Thijs indique qu'il s'agit de réduire le service provisoire d'un fonctionnaire communal de 12 mois.

Ce point est adopté à l'unanimité.

05. Contrats et conventions

A. Contrat de bail pour un projet d'installation photovoltaïque sur toiture : approbation

Mme la bourgmestre Smit-Thijs expose qu'il s'agit en l'espèce d'un contrat de bail portant sur la mise en place d'une installation photovoltaïque. Ce contrat concerne l'école « Beim Schloss ». Cette surface de toit sera louée par la Commune de Bertrange à la société Solarpark Bartreng S.A., ce pour une durée de 20 ans et un loyer annuel de 100 euros. Cette installation assurera l'approvisionnement en électricité à environ 28 maisons unifamiliales sur une année.

Ce point est adopté à l'unanimité.

B. Actes notariés : approbation

Le conseil communal approuve à l'unanimité un acte notarié portant sur une parcelle d'une superficie de 30 centiares, sise dans la rue Alphonse Munchen et cédée à titre gracieux par une entreprise à la Commune de Bertrange.

Le conseil communal approuve à l'unanimité un acte notarié portant sur une parcelle d'une superficie de 16 centiares, sise dans la rue de Dippach et cédée à titre gracieux par une entreprise à la Commune de Bertrange.

06. Regional Museksschoul Westen

A. Approbation de l'organisation scolaire rectifiée 2022/2023

M. le conseiller Weirich explique que l'organisation scolaire provisoire de la « Regional Museksschoul Westen », prise en charge par 10 Communes, a été approuvée en date du 11 juillet 2022. Il s'agit à présent d'arrêter l'organisation scolaire rectifiée ou définitive relative aux cours de musique pour 2022/2023.



Conformément à la nouvelle loi du 27 mai 2022 concernant l'enseignement musical, le conseil communal doit voter cette organisation scolaire avant le 1^{er} décembre. Cette année, le nombre d'élèves a augmenté à 2 271, contre 1 946 élèves l'an dernier. Cette hausse de la fréquentation s'explique certainement d'une part par la gratuité des cours, et d'autre part également par le renforcement de la publicité ayant attiré l'attention sur les écoles de musique. Il faut s'attendre à ce que ces chiffres augmentent encore durant les années à venir. Le phénomène devrait se traduire tôt ou tard par un manque de places et l'introduction de listes d'attente.

Par ailleurs, M. le conseiller Weirich souhaite souligner une distinction importante : d'un point de vue financier, les cours sont répartis entre deux grandes catégories. D'un côté, il existe la catégorie des cours reconnus par le ministère qui sont donc remboursés, et de l'autre, les cours non reconnus par le ministère et ne donnant lieu à aucun remboursement parce qu'ils ne sont pas prévus dans le programme officiel, mais qu'ils sont classés sous la dénomination « formation libre ». Actuellement, 38 personnes suivent ces cours qui se tiennent en 4 communes, à savoir Mamer, Strassen, Kopstal et Bertrange.

M. le conseiller Weirich poursuit que les 2 271 élèves sont répartis comme suit dans les différents cours : 1 677 élèves dans les cours collectifs, 116 dans les cours d'arts de la parole, tels que le théâtre, et 1 544 élèves inscrits dans les cours individuels, le nombre d'enseignants dispensant ces cours étant de 119. À Bertrange même, 564 élèves sont inscrits aux cours collectifs et 274 élèves aux cours individuels. Il s'y ajoute 9 élèves en formation libre.

M. le conseiller Weirich passe ensuite à la question des coûts. Pour la Commune de Bertrange, ceux-ci s'élèvent à 1 242 786,17 euros, soit une augmentation de 178 000 euros par rapport à l'exercice précédent. Le coût associé à l'école de musique dans son ensemble se monte à 6 191 746,84 euros, contre environ 5,3 millions d'euros l'exercice précédent. Cela correspond à un total de 64 195 minutes, soit 1 070 heures d'enseignement.

Pour terminer, il tient à remercier le directeur sortant Paul Scholer pour son dévouement et exprime à Micky Thein qui lui succède beaucoup de succès dans la direction de l'école de musique de l'UGDA.

Ce point de l'ordre du jour est adopté à l'unanimité.

B. Approbation de l'avenant à la convention conclue avec l'UGDA

Le conseil communal adopte la convention à l'unanimité.

07. Commissions consultatives : remplacement de membres

Mme la bourgmestre Smit-Thijs déclare que Mme Catarina COIMBRA MOREIRA a été nommée membre de la Commission Jeunesse à l'unanimité. Elle vient remplacer M. Gilles CECCHETTO.

Mme la bourgmestre Smit-Thijs déclare que Mme Francine MORO a été nommée nouvelle membre de la Commission « 50+ » à l'unanimité. Elle vient remplacer M. Fernand PHILIPPE.

Mme la bourgmestre Smit-Thijs exprime ses remerciements à l'ensemble des membres sortants pour le travail effectué au sein des commissions concernées.

08. Urbanisme

A. Modification du PAG « rue de Mamer/am Bongert » : approbation

M. l'échevin De Smet expose que le 30 mai 2022, le conseil communal a voté la soumission de cette modification du PAG aux instances compétentes. Concrètement, il est question de modifier 3 zones du PAG existant, ce afin d'assurer une certaine flexibilité pour la construction du nouveau projet « A Schwalls ». Au total, la superficie concernée couvre 63 ares. Il est prévu d'une part de modifier la zone ouest de « zone d'espace public – BEP-2 » en « zone de bâtiments et d'équipements publics – BEP-1 ». Ceci permettrait d'intégrer une partie de la nouvelle maison de soins dans cette zone. La partie côté est, le long de la rue de Mamer, devrait accueillir des logements à prix abordable et accessibles aux personnes à mobilité réduite. À l'heure actuelle, elle abrite à la fois une « zone de bâtiments et d'équipements publics – BEP-1 » et une « zone d'espace public – BEP-2 », qu'il est désormais prévu de transformer en « zone HAB-1 ». Une réunion d'information a d'ailleurs eu lieu le 13 juin 2022, toutefois sans participants. Qui plus est, aucune réclamation n'a été formulée à l'encontre de ce projet. Le 10 novembre 2022, nous avons reçu l'avis de la commission d'aménagement du ministère de l'Intérieur. Cette dernière approuve le projet et se réjouit de l'équilibre trouvé entre les volets social et écologique.

Ce point est adopté à l'unanimité.

B. Modification du PAP « Quartier existant » aux lieux-dits « Am Bongert /rue de Mamer » dans la rue de Mamer : approbation

M. l'échevin De Smet explique avoir demandé parallèlement une modification du PAP « Quartier existant » le long de la rue de Mamer/Am Bongert. La cellule d'évaluation a déjà rendu son avis également. Cette modification est impérative pour délimiter de manière cohérente les quartiers du PAP « Quartier existant » par rapport aux zones constructibles du PAG. Le long de la rue de Mamer, il faut à présent modifier les deux quartiers « Quartier de bâtiments publics » (QBP) et « Quartier d'aménagements publics » (QAP) en « Quartier d'habitation de faible densité » (QFD). Dans la partie ouest, il y aura lieu de modifier un « Quartier d'aménagements publics » (QAP) en un « Quartier de bâtiments publics » (QBP).

Le conseil communal adopte ce point à l'unanimité.

C. Lotissement de terrains : approbation

M. l'échevin De Smet indique que ce point concerne une parcelle sise rue des Champs à Bertrange, destinée à être répartie en 4 lots.

Ce point est adopté à l'unanimité.

D. Classement comme patrimoine culturel national de la ferme sise 45, rue de Dippach à Bertrange : avis

M. l'échevin De Smet explique que les propriétaires ont eux-mêmes fait la demande. Le collège échevinal propose au conseil communal d'émettre un avis favorable à ce sujet, puisqu'il s'agit en l'espèce d'une bâtisse du 19^e siècle reflétant les évolutions de la localité et classée en tant que « construction à conserver » selon le PAG.

Cet avis est adopté à l'unanimité.



E. Pacte Logement 2.0 – Convention de mise en œuvre : approbation

M. l'échevin De Smet expose que ce point concerne la convention de mise en œuvre relative au Pacte Logement 2.0. Le 19 octobre 2022, le Programme d'action local logement (PAL) du Pacte Logement 2.0 pour la commune de Bertrange a été confirmé. Il faudra déposer un bilan des progrès réalisés au plus tard le 31 mars de chaque année. Il a en outre été décidé de faire appel à un conseiller interne en la personne de Patrick Grethen, urbaniste de la Commune. Pour ce qui est des aides financières allouées par le ministère du Logement, il souhaite faire remarquer qu'elles ne sont en principe versées qu'après le dépôt du bilan annuel. Il y existe trois catégories de subsides alloués aux communes : dans la 1^{re} catégorie, ils peuvent atteindre 50 % pour l'acquisition d'immeubles et la mise en œuvre de projets portant sur des structures publiques et collectives ; dans la 2^e catégorie, ils peuvent représenter jusqu'à 50 % pour des projets relatifs au cadre de vie et au réaménagement urbain, et dans la 3^e catégorie, un minimum de 25 % doit être destiné à financer, par exemple, les ressources humaines, la communication et la dynamique sociale. Pour l'exercice 2021, la somme allouée était de 1 158 000 euros.

Ce point de l'ordre du jour est adopté à l'unanimité.

09. Finances communales

A. Devis relatif à l'extension du local de stockage et poubelles du restaurant B13 : approbation

Mme la bourgmestre Smit-Thijs expose qu'il s'agit en l'occurrence d'un devis relatif à l'extension du local de stockage et des poubelles du restaurant B13. La situation actuelle étant loin d'être satisfaisante, il est essentiel de procéder à une extension de ce local de stockage et des poubelles afin d'y remédier dans les meilleurs délais. Le devis afférent est de 260 000 euros TTC.

M. le conseiller Miller indique qu'il estime le prix indiqué plutôt élevé pour une construction en bois préfabriquée. Il souhaiterait connaître le détail des différents postes couverts par cette somme.

Mme la bourgmestre Smit-Thijs explique qu'il s'agit en l'espèce d'une construction en bois avec chambre froide intégrée, dotée des installations techniques correspondantes. Elle ajoute qu'une marge de 35 000 euros a été prévue pour pouvoir parer à toute éventualité.

M. le conseiller Weirich déclare qu'il importe d'intervenir à ce sujet. La situation actuelle n'est plus acceptable. Chacun est conscient du fait que la construction d'origine avait été conçue différemment et qu'il y a lieu à présent d'y apporter des améliorations, parfaitement justifiées en raison de l'expérience acquise au fil du temps.

Ce point est adopté à raison de 10 voix pour et de 3 abstentions (LSAP, dégring).

B. SICONA : approbation du programme d'action 2023

Mme la bourgmestre Smit-Thijs indique que ce point figure chaque année à l'ordre du jour pour être soumis au vote. Le syndicat SICONA s'occupe entre autres de l'entretien des biotopes existants, de la création de nouveaux biotopes et de la collaboration avec les agriculteurs. Par ailleurs, un projet commun avec les CFL est envisagé pour l'an prochain, lequel prévoit la plantation

de haies et d'arbustes à proximité du Luerenzscheierhaff afin de favoriser la formation de prairies marécageuses. La protection des espèces arrive elle aussi en tête des priorités pour cette année, notamment en ce qui concerne le martinet noir, la chouette effraie, la chauve-souris, le rouge-queue noir et le moineau friquet, pour n'en citer que quelques-unes. Le monitoring et la sensibilisation des citoyens figurent eux aussi dans le programme d'action du SICONA. Dans le domaine pédagogique, de nombreuses activités sont organisées par le biais de « Sicon Kids » et pour les adolescents entre 13 à 17 ans.

Mme la bourgmestre Smit-Thijs indique que le montant total des frais afférents est de 444 500 euros, dont la Commune de Bertrange assume, déduction faite des subventions, 244 000 euros. Ce montant est légèrement supérieur à celui de l'an dernier – une augmentation en partie imputable à l'élargissement du programme, mais également à la hausse de l'indice et à des prix des carburants plus élevés.

Ce point est adopté à l'unanimité.

C. Plan de gestion des forêts communales – exercice 2023 : approbation

Mme la bourgmestre Smit-Thijs explique que ce point porte sur le plan de gestion des forêts communales pour l'exercice 2023. Il concerne globalement une surface forestière de plus de 331 hectares. Entre autres, la gestion des forêts, la protection de la nature et les campagnes de sensibilisation sont estimées à 207 500 euros. Il a également été procédé avec succès à la plantation de jeunes chênes, qui se sont bien développés et continuent à s'épanouir.

En contrepartie, il est fait état de recettes à hauteur de 81 800 euros. L'investissement de la Commune en faveur du plan de gestion pour le budget 2023 s'élève ainsi à 125 700 euros.

Le conseil communal adopte ce point de l'ordre du jour à l'unanimité.

D. Subside extraordinaire Volley Bartreng

Mme la bourgmestre Smit-Thijs déclare qu'il s'agit en l'espèce d'un subside extraordinaire d'une valeur de 17 531,09 euros à titre d'aide au financement des frais de licences associés à la participation de l'équipe senior homme à la Coupe d'Europe.

Ce point est adopté à l'unanimité.

10. Règlements communaux

A. Modification du règlement interne du ramassage scolaire

M. l'échevin Demuyser indique que ce point concerne la modification du règlement interne relatif au ramassage scolaire. Trois petites adaptations y ont été apportées. Ainsi, le bus ne sera plus nommé B.U.S., mais « Berti », et la « Maison relais » devient officiellement le SEA. Par ailleurs, la surveillance des cycles 4.1 et 4.2 est supprimée, étant donné que les élèves de cet âge ne nécessitent plus d'accompagnement du bus à l'école.

Le conseil communal adopte ce point à l'unanimité.

B. Modification du règlement interne du Service d'Éducation et d'Accueil de Bertrange

M. l'échevin Demuyser expose que ce règlement n'a pas fait l'objet de modifications fondamentales. Il tient à remercier Sophie Humbert pour avoir révisé le règlement interne. La nouveauté y apportée concerne les vêtements de rechange ainsi que les données de contact pour toutes questions de la part des parents ou tuteurs au sujet des factures reçues.

Ce point est adopté à l'unanimité.

C. Règlement communal concernant les taxes et tarifs d'utilisation des salles et installations communales

Mme la bourgmestre Smit-Thijs indique qu'il s'agit en l'espèce d'un règlement communal concernant les taxes et tarifs d'utilisation des salles et installations communales. Ce règlement a été modifié pour la dernière fois en 2018. Dorénavant, le ministère ne devrait plus faire de distinction entre les manifestations sans but lucratif et celles à but lucratif. Pour les associations sans but lucratif, une différence est à présent établie entre les associations locales et non locales. Les associations sans but lucratif de la Commune pourront ainsi bénéficier d'un soutien concret. Le nouveau règlement suit une ligne très nette et a également été adapté du point de vue des tarifs.

Mme la bourgmestre Smit-Thijs poursuit que la salle des fêtes du Centre Atert de même que le Centre Bureck pourront dès à présent servir de cadre aux mariages civils. Dès lors, ces deux sites pourront désormais être réservés également par des particuliers, mais uniquement à ces seules fins.

Le conseil communal adopte ce point à l'unanimité.

D. Règlement relatif aux conditions d'utilisation des salles et installations communales

Mme la bourgmestre Smit-Thijs explique que ce point concerne le règlement relatif aux conditions d'utilisation des salles et installations communales, lesquelles sont à présent définies dans un règlement séparé.

M. le conseiller Weirich déclare que l'aspect important de ce règlement est qu'il n'introduit aucun changement pour les associations locales. Il désire en outre souligner que la Commune se tient à l'écoute des associations locales et tient à remercier tout particulièrement dans ce contexte les concierges de la Commune.

Ce point est adopté à l'unanimité.

E. Règlement communal relatif aux mariages et à la déclaration de partenariats civils

Mme la bourgmestre Smit-Thijs expose qu'il s'agit en l'espèce du règlement communal relatif aux mariages et aux déclarations de partenariat civil. En date du 11 juillet 2022, le conseil communal s'est prononcé favorablement sur la possibilité de célébrer dorénavant les mariages et déclarations de partenariat civil dans 3 salles, à savoir la salle des cérémonies de la mairie, la salle des fêtes du Centre Atert et la salle de réception du Centre Bureck. Ce règlement régit à présent les dispositions et conditions en la matière. Les mariages et déclarations de partenariat civil se tiendront en semaine entre 8 et 12 heures ainsi qu'entre 13 et 16 heures. La salle des cérémonies de la

mairie peut accueillir 50 personnes, la salle de réception du Centre Bureck au maximum 150 personnes. Il s'y ajoute que le Centre Bureck ne peut être réservé que pour une durée maximale de 4 heures. La première heure est gratuite, toute prolongation étant facturée à 300 euros. La salle des fêtes du Centre Atert quant à elle peut accueillir jusqu'à 300 personnes. Dans ce cas aussi, la première heure est gratuite, une prolongation étant facturée à 750 euros. En moyenne, 25 mariages et 25 déclarations de partenariat civil ont lieu chaque année à Bertrange.

Le conseil communal adopte ce point à l'unanimité.

F. Modification du règlement général de police

Mme la bourgmestre Smit-Thijs explique que le règlement actuellement en vigueur date du 13 décembre 2018. Il a été révisé et mis en conformité avec d'autres règlements. Un avis préalable du ministère a été sollicité et obtenu à cet effet. Cet avis s'est limité à proposer un petit ajout à un article, ajout qui a été pris en considération et adopté.

M. le conseiller Weirich indique que, lors de sa dernière réunion de travail, le conseil communal s'est déjà penché sur les modifications substantielles, a discuté de certains articles et clarifié différentes questions. Il s'est avéré que l'une ou l'autre précision sont requises dans ce règlement et dans celui de la circulation. Il s'agit en l'occurrence d'une adaptation conséquente, censée répondre aux conditions et exigences actuelles. Il importe d'entreprendre les mesures qui s'imposent. Il se rallie également à la prémisse selon laquelle il faut disposer d'un moyen d'action en cas de problème. En d'autres termes, il y a lieu d'observer strictement tout règlement et d'en contrôler l'application. Il importe toutefois de rester réaliste. Pour diverses raisons, ces préceptes ne sont pas réalisables en tant que tels dans la pratique. En principe, ce règlement est supposé régler la vie communautaire. Cela suppose une communication adéquate du règlement en question et l'implication des résidents de la commune.

M. le conseiller Colabianchi ajoute que plusieurs articles dudit règlement seraient superflus si l'on se témoignait réciproquement davantage de respect, de compréhension et de considération dans la vie commune. Il faudrait continuer à sensibiliser les citoyens dans ce sens. Nombreux sont les problèmes pouvant être solutionnés par une meilleure communication interpersonnelle.

M. l'échevin De Smet ajoute que l'extension des compétences des agents municipaux devrait apporter certains changements. Ce sujet sera à nouveau abordé en temps voulu.

M. le conseiller Ben Khedher remarque que même le règlement le plus poussé ne servira strictement à rien en l'absence de respect mutuel et de tolérance.

Ce point est adopté à l'unanimité.

G. Confirmation de règlements de circulation à caractère temporaire

M. l'échevin De Smet explique qu'il est question d'un total de 6 règlements de circulation d'urgence. Ceux-ci concernent la rue de Leudelage, la rue de Luxembourg, la rue de Mamer, la rue du Puits Romain et la rue Kleischer.

Le conseil communal approuve ces règlements de circulation d'urgence à l'unanimité.

11. Les Centres pour Personnes Âgées

A. Adaptation des avances pour charges mensuelles des résidents du CPA

Mme la bourgmestre Smit-Thijs explique que ce point concerne l'adaptation des avances mensuelles pour les résidents du Centre pour Personnes Âgées de Bertrange. Celles-ci n'ont pas fait l'objet d'une quelconque adaptation depuis 2011. Les nouveaux tarifs s'établissent comme suit :

Pour un studio : augmentation de 98,00 euros à 198,00 euros

Pour un appartement : augmentation de 105,00 euros à 250,00 euros

Ce point est adopté à l'unanimité.

B. Adaptation des avances mensuelles d'un logement d'une personne privée

Mme la bourgmestre Smit-Thijs explique qu'il s'agit en l'espèce de l'adaptation des avances mensuelles d'un logement d'une personne privée. Le tarif afférent n'aurait pas été modifié depuis 2019. Il est désormais augmenté de 98,00 euros à 210,00 euros par mois.

Ce point est adopté à l'unanimité.

C. Adaptation des avances mensuelles du duplex d'une personne privée

Mme la bourgmestre Smit-Thijs expose qu'il s'agit en l'occurrence de l'adaptation des avances mensuelles du duplex de deux personnes privées. Le tarif afférent n'a pas été modifié depuis 2013. Il est à présent augmenté de 100,00 euros à 350,00 euros par mois.

Ce point est adopté à l'unanimité.

D. Budget rectifié 2022 et projet de budget 2023

Mme la bourgmestre Smit-Thijs explique que le budget rectifié 2022 sera clôturé avec un boni de 572 461 euros. Pour le budget 2023, un boni de 435 401 euros est à prévoir. L'assainissement de l'immeuble se poursuit à petits pas ; entretemps, seuls 14 logements seraient encore en attente de rénovation.

Le conseil communal adopte ce point à l'unanimité.

12. La protection des usagers de la mobilité douce en direction de la rue Charles Schwall au niveau du PN80

Mme la bourgmestre Smit-Thijs indique que la fraction déi gréng a déposé une motion en date du 21 novembre 2022 et invite M. le conseiller Miller à en donner lecture.

M. le conseiller Miller donne suite à cette demande :

« *Le Conseil communal de Bertrange,*

Vu la motion introduite par le groupe politique déi gréng en date du 4 juin 2021 et sa mise à l'ordre du jour de la réunion du Conseil Communal de Bertrange en date du 7 juin 2021[1] ;

Saluant le point en relation avec la décision de principe soutenue par les groupes politiques DP et CSV au sujet de la réalisation d'un passage souterrain à proximité du PN80 prise lors de la réunion du Conseil Communal de Bertrange en date du 7 juin 2021 ainsi que l'élaboration d'études concernant un passage souterrain (rue Charles Schwall) et d'une passerelle (rue Aline Mayrisch-de Saint-Hubert) ;

Considérant que ces projets seront réalisés à moyen terme (3-5 ans) et que la situation est extrêmement dangereuse aux abords du Passage à Niveau 80, spécialement aux heures de pointes entre 8.00 hrs et 8.40 hrs du matin, où presque une centaine d'écoliers et leurs parents se déplaçant à pied ou à vélo vers le site de l'école européenne II se mettent en danger par manque d'espace sur ce tronçon du PN80 et de la rue de Mamer ;

Vu la lettre du 21 mai 2021, adressée au conseil échevinal de la Commune de Bertrange et signée par 80 parents habitant la Commune de Bertrange, dans laquelle ils demandent un accès sécurisé vers l'école européenne II pour leurs enfants ;

Invite le Collège échevinal :

- À mettre en place le plus rapidement possible une solution permettant aux usagers de la mobilité douce au niveau du PN80 de se déplacer de façon sécurisée vers l'école européenne II, et ceci conformément au Code de la route. »

Mme la bourgmestre Smit-Thijs répond qu'elle désire brosser une brève rétrospective de toutes les mesures entreprises jusqu'à ce jour en vue d'assurer la sécurité à hauteur du passage à niveau. La situation des élèves fréquentant l'École européenne Luxembourg II serait difficilement surpassable en termes de sécurité si ceux-ci empruntaient la piste cyclable le long de la rue des Champs à Bertrange au lieu de traverser le passage à niveau. Ceux qui préfèrent toutefois emprunter le raccourci par la rue Charles Schwall ont la possibilité de traverser la voie ferrée sans risque en empruntant le passage souterrain à la gare. Il s'y ajoute que la Commune, bien qu'elle n'en soit pas responsable, a mis à disposition le bus de ramassage scolaire pour les élèves du fondamental de l'École européenne Luxembourg II. La remise en état du Shared Space a elle aussi contribué à une diminution du trafic dans le centre de la localité, ce en dépit du nombre croissant d'habitants. Même si la circulation a connu momentanément une forte augmentation en raison de l'assainissement du pont ferroviaire, les problèmes de circulation y associés appartiennent au passé depuis la réouverture de celui-ci. Les contrôles opérés plus fréquemment par la police durant cette période ont démontré que les automobilistes et les chauffeurs de bus et de poids lourds n'ont pas toujours respecté le Code de la route, mais que c'était encore plus souvent les piétons et les cyclistes qui se sont rendus coupables d'infractions. Lors de l'assainissement du pont, il a été aménagé, à la demande de la Commune, une piste cyclable financée par la Commune elle-même et qui assure un passage sûr au-dessus des voies.

Mme la bourgmestre Smit-Thijs poursuit qu'en 2018, le collège échevinal a commandé une étude sur les concepts de sécurité pour les cyclistes. Celle-ci a donné lieu à la proposition de fermer complètement la rue du Chemin de fer au trafic et de dévier l'ensemble de la circulation par la rue des Romains.

Une telle mesure aurait toutefois été inacceptable pour les habitants de cette rue. Les passages souterrains de la voie ferrée proposés par les CFL aux emplacements critiques n'étaient pas réalisables, étant donné que les terrains concernés n'appartiennent pas à la Commune. Sur ce, une nouvelle étude a été commandée afin de sonder toutes les possibilités. Deux propositions ont été retenues de cette étude et élaborées par la suite : d'une part, une passerelle, et d'autre part, un passage souterrain, permettant tous deux aux piétons et aux cyclistes d'atteindre l'autre côté de la voie ferrée en toute sécurité. Tout ceci a été réalisé en un temps record. Dès le 7 octobre 2022, le conseil communal a voté à l'unanimité la modification du PAG de la rue Charles Schwall et de la rue Aline Mayrisch de St Hubert. Tout un chacun présent dans cette assemblée sait que la mise en œuvre de tels projets ne peut se faire du jour au lendemain. La fraction DP maintient sa volonté de réaliser les deux projets, même si l'on devrait se passer à cet effet d'une aide sous forme de subsides de l'État.

Toutefois, plusieurs autres mesures ont déjà pu être réalisées dès à présent. Par exemple, il a été procédé au marquage visible de la nouvelle piste cyclable sur le pont ferroviaire. La circulation en provenance de la rue Charles Schwall au niveau du passage à niveau a la priorité de droite sur la circulation venant de la rue de Mamer. Un signal lumineux a de plus été installé à cet endroit pour attirer l'attention durant les heures de pointe sur le fait qu'il s'agit d'un chemin scolaire. Le règlement de circulation a lui aussi été modifié. Il est dorénavant interdit aux véhicules motorisés circulant depuis le centre de la localité en direction de la route d'Arlon de bifurquer vers la gauche dans la rue Charles Schwall.

En vue d'une modération supplémentaire du trafic et d'une sécurité accrue, il est actuellement prévu de faire passer un tronçon de la rue de Mamer (du passage à niveau jusqu'au croisement avec la rue des Romains/rue Kiem) en zone 30 et d'y aménager des rétrécissements de chaussée. Le tout s'inscrira dans une première phase de test sur la base de propositions du bureau technique. L'adaptation du règlement de circulation communal requise à cet effet est planifiée pour début 2023. Le collège échevinal de même que la fraction DP estiment que de nombreuses mesures en matière de sécurité ont déjà été et sont en passe d'être entreprises et mises en œuvre. Elle est curieuse de connaître la solution proposée par la fraction déi gréng.

M. le conseiller Miller déclare que le problème au passage à niveau est connu de tous. Nombreux sont les enfants qui utilisent ce passage à niveau à pied, à vélo ou en trottinette. Par ailleurs, nul n'ignore que les usagers de la route ne respectent pas tous le Code de la route. Ce sont précisément ces deux facteurs qui contribuent à ce que le passage à niveau ne soit pas sûr. Il ne s'agit donc que d'une question de temps jusqu'à ce qu'un accident se produise. Un début de solution serait de réduire la vitesse à 30 kilomètres/heure. Sa fraction a réfléchi au moyen le plus efficace susceptible d'améliorer cette situation, pour aboutir à la conclusion qu'il faudrait aménager une route prioritaire en provenance du centre de la localité en direction de la route d'Arlon, et bifurquant à hauteur du passage à niveau dans la rue Charles Schwall. La mise en œuvre d'une telle mesure permettrait aux élèves de poursuivre leur chemin vers l'école en toute sécurité.

Mme la bourgmestre Smit-Thijs réplique être consciente du fait que la situation du trafic a comporté davantage de risques l'année passée en raison des travaux déjà mentionnés au niveau du pont ferroviaire. Même si la circulation s'est à nouveau stabilisée entretemps, elle sait qu'il se produit malgré tout des situations dangereuses de temps à autre. Il n'en reste pas moins qu'il s'agit d'un passage à niveau qu'il est impossible de sécuriser à 100 %. Elle tient à souligner une nouvelle fois en toute clarté qu'il existe un chemin vers l'école sécurisé, quoiqu'un peu plus long, à savoir celui qui passe par la rue des Champs.

Pour les élèves qui ne sont pas en mesure de parcourir cette distance, il reste une autre alternative sûre, à savoir le bus de ramassage scolaire.

M. l'échevin De Smet ajoute que le chemin passant par la rue Charles Schwall côté Bertrange a été pourvu en éclairage, ce en réponse aux plaintes des parents quant à l'obscurité régnant sur ce chemin. Afin d'éclairer le chemin qui passe par la rue des Champs également, une demande devra être introduite auprès de la Commune de Mamer, étant donné que la majeure partie de ce parcours ne se trouve pas sur le territoire de la commune de Bertrange.

M. le conseiller Miller réplique qu'un seul bus de ramassage scolaire est actuellement en service, alors qu'environ 150 enfants sont en droit de l'utiliser. Il estime que cela est largement insuffisant et qu'il faudrait mettre un second bus en service.

Mme la bourgmestre Smit-Thijs déclare que la Commune de Bertrange met à disposition le bus de ramassage scolaire pour les élèves de Bertrange qui fréquentent l'enseignement fondamental à l'École européenne Luxembourg II, ce sans en être responsable. Elle est disposée à mettre un second bus en service en cas de demande. Or, aucune demande en ce sens n'a été déposée à ce jour.

M. le conseiller Weirich expose ensuite le point de vue de sa fraction. Mme la bourgmestre Smit-Thijs a expliqué les mesures réalisées jusqu'à ce jour. Cela montre clairement que le collège échevinal est lui aussi très préoccupé par la sécurité des citoyens de Bertrange et par un apaisement de la situation. Cette multitude d'actions mérite d'être dûment appréciée. Lui comme l'ensemble de sa fraction étaient disposés dès le départ à se lancer avec le parti majoritaire sur la voie d'un passage souterrain et d'une passerelle. Il indique que sa fraction s'est ralliée d'emblée à cette décision de principe. Il n'en reste pas moins que le passage à niveau n'est toujours pas sécurisé, ce en dépit de toutes les mesures mises en œuvre. Tel sera le cas tant que la passerelle et le passage souterrain projetés ne seront pas en place. La question que l'on devrait se poser à présent est sans aucun doute celle des mesures à prendre entretemps. Il est lui aussi parfaitement conscient de ce qu'une solution ne jaillit pas d'un coup de baguette magique. De la manière dont il comprend la motion de la fraction déi gréng, il s'agirait de continuer à chercher des solutions sans attendre la réalisation de la passerelle et du passage souterrain. L'échange d'idées actuel est une bonne chose, mais il craint que tout le monde soit quelque peu dépassé par la situation. Chacun a des idées, dont la majeure partie n'est toutefois pas réalisable. Les CFL devraient y apporter leur contribution, mais cela est loin d'être facile. Les parents des élèves concernés ont soumis la proposition de concevoir le passage à niveau différemment en y aménageant une île. Les CFL ont fait la sourde oreille à cette idée. Sa proposition serait la mise en service d'une sorte de vélo-bus permettant l'accompagnement des élèves sur le chemin de l'école par du personnel communal. À ses yeux, cela apporterait un complément de sécurité. Il faut continuer à encourager l'échange d'idées en envisageant éventuellement de faire appel à des experts en la matière. Pour terminer, il voudrait ajouter que sa fraction se rallie à la motion telle qu'elle a été exposée dans le cadre de cette réunion.

M. le conseiller Colabianchi réplique que la Commune de Bertrange est en permanence à la recherche de solutions qu'elle s'efforce de réaliser. Toutes les promesses ont été respectées. Le travail fourni a été considérable, ce qui explique d'ailleurs le fait que l'on puisse amorcer dès à présent la planification et la réalisation de la passerelle et du passage souterrain. Les solutions permettant une mise en œuvre sans délai ont été réalisées promptement. Or, à partir d'un certain point, la responsabilité ne repose plus uniquement sur la Commune. Il est lui aussi conscient des dangers qui menacent les piétons et les cyclistes au passage à niveau. L'introduction du ramassage scolaire a toutefois donné une

possibilité aux élèves de se rendre à l'école sans danger. Une autre alternative est le chemin qui passe par la rue des Champs, ce en plus de l'autre chemin signalisé et éclairé au-dessus du passage à niveau, conçu par la Commune à ses propres frais. À brève échéance, le collège échevinal n'est pas en mesure de proposer d'autre mesure que celle de la mise en service d'un second bus. Toutes les possibilités ont été épuisées, mais aucune solution ne peut naître à partir du néant. Pour reprendre l'idée de M. le conseiller Weirich : un grand nombre d'élèves signifie également un grand nombre de parents. Ces derniers pourraient par exemple s'organiser pour accompagner leurs enfants à l'école en toute sécurité s'ils ne souhaitent pas recourir au ramassage scolaire spécialement mis en place et financé par la Commune. Toujours est-il que la Commune a entrepris tout ce qui était en son pouvoir pour accroître la sécurité à hauteur du passage à niveau. Même si le projet de la passerelle et du passage souterrain ne devait pas bénéficier d'un soutien financier de l'État, rien n'empêchera sa réalisation. Cette détermination est unique en son genre et mérite d'être soulignée. Pour terminer, il souhaite ajouter que la motion déposée est dépourvue de sens compte tenu du caractère évident des demandes, ce tant pour le collège échevinal que pour le conseil communal, et ils poursuivront leur recherche active de solutions. Il ne peut être reproché au collège échevinal de ne rien avoir entrepris dans cette affaire.

M. l'échevin Demuyser ajoute que l'introduction de la priorité de droite pour les véhicules qui se dirigent de la rue Charles Schwall vers la rue de Mamer contribue à ralentir la circulation de manière naturelle. Cette mesure aide elle aussi à accroître la sécurité.

Mme la bourgmestre Smit-Thijs tient à remercier les conseillers communaux pour cet échange d'idées. Elle tient à souligner une nouvelle fois que de nombreuses actions ont été réalisées et que la mise en œuvre du projet a été soumise en un temps record aux instances compétentes. Des mesures ont été entreprises à tous les niveaux où cela s'avérait nécessaire et possible. Elle se dit du même avis que M. le conseiller Colabianchi. Le temps est venu de chercher d'autres solutions et de faire également appel à la responsabilité des parents. La recherche de possibilités et leur éventuelle mise en œuvre ne s'arrêteront pas là

pour autant, car la situation continuera d'être prise au sérieux. Pour l'instant, il importe toutefois que les mesures déjà mises en place soient utilisées. Elle se dit également à l'écoute des propositions de solutions de la part de l'opposition.

En raison de la parité des voix, 6 votes positifs (CSV, LSAP, déi gréng) contre 6 votes négatifs (DP) et une abstention (DP), il y aura à nouveau lieu de soumettre ce point au vote lors de la prochaine réunion du conseil communal.

À propos de son abstention, M. le conseiller Colabianchi désire exposer brièvement la raison de cette décision. Il ne s'agit nullement d'un repli de son parti. La décision d'abstention lui fournit une nouvelle possibilité d'expliquer sa position ! Il voudrait en effet éviter que cette motion fasse naître l'impression que le collège échevinal n'a pas fait son travail jusqu'à présent. Il lui importe d'insister sur ce fait. À la lecture de la motion, on aurait l'impression qu'il ne s'est pas passé grand-chose jusqu'à présent. Or, les arguments développés dans la discussion préalable font ressortir avec clarté et netteté les mesures réalisées jusqu'à présent, qu'il s'agisse d'initiatives de faible, moyenne ou grande envergure, et d'initiatives ou projets coûteux. En outre, il a été exposé explicitement que le travail se poursuivrait sans relâche. Il se dit attristé de constater que l'on ait entretemps atteint à Bertrange un niveau donnant lieu à de telles motions quelque peu populistes face à une pétition. Il faudrait au contraire chercher le dialogue et discuter pour parvenir à une solution. Les citoyens ont parfaitement le droit d'initier ou de signer une pétition. Il s'agit d'un droit démocratique dont il faut faire usage. Mais il importe ensuite que les citoyens soient disposés à prendre eux-mêmes des initiatives, telles qu'un pédibus ou un cyclobus, ou encore l'introduction d'une demande de mise en service d'un second bus de ramassage scolaire. Il s'y ajoute que les signataires de cette pétition auraient dû assister à la présentation du projet au public, mais avec seulement 3 ou 4 de ces personnes présentes à la réunion d'information, on ne peut parler que d'une assistance plutôt clairsemée.

La séance est levée à 11h25.

MINUTES OF THE MEETING OF THE MUNICIPAL COUNCIL

HELD ON 25 NOVEMBER 2022 AT 2.00 P.M.

Present:

DP

Monique SMIT-THIJS (Mayor)
Frank DEMUYSER (Alderman)
Youri DE SMET (Alderman)
Frank COLABIANCHI (Councillor)
Marc LANG (Councillor)
Gordon BRAUN (Councillor)
Francine MORO (Councillor)

Georges FRANCK (Secretary)

CSV

Guy WEIRICH (Councillor)
Marie-France BEMTGEN-JOST (Councillor)
Nadine SCHARES (Councillor)

LSAP

/

déi gréng

Mohamed BEN KHEDHER (Councillor)
Roger MILLER (Councillor)

Excused: Paul HAMMELMANN (Councillor/LSAP, proxy for items 1, 2.A, 2.D-6, 8-12 given to Councillor MILLER)

Agenda

In public session:

01. | Approval of the agenda

In closed session:

02. | Municipal staff:

- A. Childhood education and care (SEA): Resignation of a municipal employee
- B. Municipal staff: Appointment of a security delegate
- C. Municipal staff: Appointment of a municipal official for human resources
- D. Childhood education and care (SEA): Retirement with an invalidity pension of a municipal employee

In public session:

03. | Information and correspondence

04. | Municipal staff:

- A. Municipal staff – Reduction of the provisional service of a municipal official

05. | Contracts and conventions – notarial deeds

- A. Lease agreement for a project for photovoltaic installation on roofs
- B. Notarial deeds: Approval

06. | Regional Museksschoul Westen

- A. Approval of the improved school organisation concerning the 2022/2023 music courses
- B. Approval of the amendments to the convention concluded with the UGDA

07. | Advisory Committees: Replacement of members

08. | Town planning

- A. Amendment of the „rue de Mamer/Am Bongert“ PAG: Approval
- B. Amendment of the „existing neighbourhood“ PAP of the „Am Bongert/rue de Mamer“ sites in rue de Mamer: Approval

C. Division of parcels of land: Approval

D. Classification of the farmhouse located at 45, rue de Dippach in Bertrange as a national heritage site: Opinion

E. Pacte Logement 2.0 – implementation agreement: Approval

09. | Municipal finances

A. Estimate concerning the extension of the storage room of the B13 restaurant: Approval

B. SICONA: Approval of the 2023 Action Programme

C. Management plan of the local forests – 2023 budget: Approval

D. Extraordinary subsidy for Volley Bartringen

10. | Municipal regulations

A. Amendment of the internal regulation on school transport

B. Amendment of the internal regulation of the SEA

C. Municipal regulation on fees and charges for using the premises and facilities of the municipality

D. Regulation concerning the conditions of use of the premises and facilities of the municipality

E. Municipal regulation on weddings and partnership declarations

F. Amendment of the general police regulation

G. Confirmation of temporary traffic regulation schemes

11. | The Centres pour Personnes Âgées

A. Adjustment of the monthly advances for residents of the CPA

B. Adjustment of the monthly advances for the apartment of a private individual

C. Adjustment of the monthly advances for the maisonnette of a private individual

D. Adjusted budget for 2022 and draft budget for 2023

12. | Protection of soft mobility users in the direction of rue Charles Schwall at the level of the PN80 level crossing



In public session:

01. Approval of the agenda

Mayor Smit-Thijs welcomes the Councillors to the municipal meeting room and asks whether they approve the agenda. However, one more item should be added, namely item 2.D: Childhood education and care (SEA): Retirement with an invalidity pension of a municipal employee.

The Council unanimously adopts this item.

In closed session:

02. Municipal staff

A. Childhood education and care (SEA): Resignation of a municipal employee

Since the deliberations took place in closed session, kindly note that we are unable to publish any details here. (Editor's note)

B. Municipal staff: Appointment of a security delegate

Since the deliberations took place in closed session, kindly note that we are unable to publish any details here. (Editor's note)

C. Municipal staff: Appointment of a municipal official for human resources

Since the deliberations took place in closed session, kindly note that we are unable to publish any details here. (Editor's note)

D. Childhood education and care (SEA): Retirement with an invalidity pension of a municipal employee

Since the deliberations took place in closed session, kindly note that we are unable to publish any details here. (Editor's note)

In public session:

03. Information and correspondence

Mayor Smit-Thijs states that the former mayor of Santa Maria Nuova, Mr Lido Buresti, passed away on 19 November 2022. Lido Buresti was mayor of Santa Maria Nuova from 1988 to 1997. Since 2003, he was an honorary citizen of the municipality of Bertrange, as he, together with Niki Bettendorf, was the initiator of the partnership between the municipalities, which was decided in 1996. Lido will be remembered fondly, especially for his friendly nature and everything he did for the partnership with Bertrange.

Furthermore, Mayor Smit-Thijs informs the Councillors that:

- on 8 November 2022, an audit took place within the framework of the Nature Pact and the municipality of Bertrange received a bronze certificate with 51.07%. She thanks all those involved and the external consultant Philippe Genot for the work accomplished.
- co-labor has been accepted as a tenant for the premises of the new apartment building in rue des Champs.
- discussions are being held with the „Eltereforum“ as a tenant in the former police station in rue de Luxembourg.
- the statistics of Flex Carsharing for 2022 have been received. There are, as everyone knows, 3 stations (2 paid for by the municipality of Bertrange), one in the centre, one at the station and one in Helfent. Up to October 2022, 1,327 reservations were recorded compared with 1,235 reservations for the whole of 2021.
- The municipal council meetings for the first half of 2023 have been decided upon. They will be held on 27 January, 3 March, 31 March and 22 May at 8.30 a.m. in each case.

The population on the day of the meeting amounts to 8,670.

The cash balance stands at a little over € 26 million.

04. Municipal staff

A. Municipal staff – Reduction of the provisional service of a municipal official

Mayor Smit-Thijs states that this point is about reducing the provisional service of a municipal employee by 12 months.

This item is unanimously adopted.

05. Contracts and conventions – notarial deeds

A. Lease agreement for a project for photovoltaic installation on roofs

Mayor Smit-Thijs points out that there is a lease concerning the installation of a photovoltaic system. The lease agreement concerns the school “Beim Schloss”. This roof area is leased by the municipality of Bertrange to the company Solarpark Bartreng S.A. for a period of 20 years at a rent of 100 euros per year. This installation supplies approximately 28 single-family homes with electricity for a year.

This item is unanimously adopted.

B. Notarial deeds: Approval

The Municipal Council unanimously approves a notarial deed. The subject of the deed is a plot of land totalling 30 centiares, located in “rue Alphonse Munchen”, which is transferred by a company to the municipality of Bertrange free of charge.

The Municipal Council unanimously approves a notarial deed. The subject of the deed is a plot of land totalling 16 centiares, located in “rue de Dipach”, which is transferred by a company to the municipality of Bertrange free of charge.

06. Regional Museksschoul Westen

A. Approval of the improved school organisation concerning the 2022/2023 music courses

Councillor Weirich explains that the provisional school organisation of the “Regional Museksschoul Westen”, which is supported by 10 municipalities, was approved on 11 July 2022. The current issue is the improved or definitive school organisation concerning the 2022/2023 music courses. According to the new law on music education of 27 May 2022, the latter has to be voted before 1 December. In this school year, the number of pupils has increased to 2,271, compared with 1,946 last year. This rise is certainly due to the fact that the courses are free of charge, but also to the increased advertising that has drawn attention to the music schools. It can be assumed that the numbers will continue to rise in the coming years, which means that sooner or later there will be a problem of space and the authorities will have to resort to waiting lists.

Furthermore, Councillor Weirich would like to draw attention to an important distinction: from a financial point of view, there are two major categories. On the one hand, there are courses that are recognised by the Ministry and are therefore reimbursed. On the other hand, there are courses that are not recognised by the Ministry and are therefore excluded from reimbursement, as they are not part of the official programme but are called “formation libre”. At present, 38 people in 4 municipalities are making use of this option, namely in Mamer, Strassen, Kopstal and Bertrange.

Councillor Weirich goes on to say that the 2,271 pupils are distributed between the various courses as follows: 1,677 pupils in the collective courses, 116 in the language arts courses such as theatre and 1,544 pupils enrolled in the individual courses. 119 teachers are responsible for running the courses. In Bertrange itself, there are 564 pupils enrolled in the collective courses and 274 pupils in the individual courses. In addition, there are 9 pupils in “formation libre”.

Councillor Weirich now turns to the issue of costs. For the municipality of Bertrange, the cost is 1,242,786.17 euros, which represents an increase of 178,000 euros compared with the previous year. The cost of the entire music school is 6,191,746.84 euros while last year it was about 5.3 million euros. This means a total of 64,195 teaching minutes, i.e. 1,070 hours.

Finally, he would like to thank the outgoing director Paul Scholer for his commitment and wishes his successor Micky Thein success in the management of the UGDA Music School.

This item of the agenda is unanimously adopted.

B. Approval of the amendments to the convention concluded with the UGDA

The Municipal Council unanimously adopts the convention.

07. Advisory Committees: Replacement of members

Mayor Smit-Thijs states that Catarina COIMBRA MOREIRA has been unanimously elected as a member of the Youth Committee. She replaces Gilles CECCHETTO.

Mayor Smit-Thijs states that Francine MORO has been unanimously elected as a new member of the “50+” Committee. She replaces Fernand PHILIPPE.

Mayor Smit-Thijs thanks all outgoing members for their work on the respective committees.

08. Town planning

A. Amendment of the „rue de Mamer/Am Bongert” PAG: Approval

Alderman De Smet explains that on 30 May 2022, the Municipal Council voted to put this amendment of the PAG through the proper channels. Specifically, there are 3 zones of the existing PAG that are to be changed in order to obtain a certain flexibility for the construction of the new “A Schwalls” project. Overall, a total area of 63 ares is involved. On the one hand, the western zone is to be changed from a “zone d’espace public – BEP-2” to a “zone de bâtiments et d’équipements publics – BEP-1”. As a result, part of the new nursing home could also be built in this zone. In the eastern part, along rue de Mamer, affordable and barrier-free housing is planned to be built. Currently, there is here a “zone de bâtiments et d’équipements publics – BEP-1” as well as a “zone d’espace public – BEP-2”, which are to be changed into a HAB-1 zone. In addition, an information meeting took place on 13 June 2022, but no one attended it. Furthermore, no complaints have been received regarding this project. On 10 November 2022, the opinion of the “commission d’aménagement” of the Ministry of the Interior was received. It praised the project and welcomed the balance found between the social and environmental aspects.

This item is unanimously adopted.

B. Modification of the „existing neighbourhood” PAP of the „Am Bongert/rue de Mamer” sites in rue de Mamer: Approval

Alderman De Smet points out that an amendment to the “existing neighbourhood” PAP along rue de Mamer/am Bongert has been applied for at the same time. The opinion of the “cellule d’évaluation” is already available as well. This amendment has to be made in order to ensure that the demarcation of the neighbourhoods in the “existing neighbourhood” PAP is consistent with the building zones of the PAG. Along rue de Mamer, the two neighbourhoods “Quartier de bâtiments publics” (QBP) and “Quartier d’aménagement publics” (QAP) will now have to be changed into a “Quartier d’habitation de faible densité” (QFD). In the western part, a “Quartier d’aménagements publics” (QAP) will have to be changed into a “Quartier de bâtiments publics” (QBP).

The Council unanimously adopts this item.

C. Division of parcels of land: Approval

Alderman De Smet states that this item concerns a plot of land located in Bertrange in “rue des Champs”. This is to be divided into 4 lots.

This item is unanimously adopted.

D. Classification of the farmhouse located at 45, rue de Dippach in Bertrange as a national heritage site: Opinion

Alderman De Smet explains that this application was submitted by the owners themselves. The College of Aldermen proposes that the Municipal Council give a positive opinion here, as it is a 19th century building, reflects the changing times of the village and is classified as a “construction à conserver” according to the PAG.

The opinion is unanimously adopted.



E. Pacte Logement 2.0 – implementation agreement: Approval

Alderman De Smet notes that this is about the implementation agreement of Pacte Logement 2.0. On 19 October 2022, the “Programme d’action local logement” (PAL) of Pacte Logement 2.0 was confirmed for the municipality of Bertrange. A progress report must be submitted by 31 March each year. In addition, an internal consultant has been chosen in the person of Patrick Grethen, the municipality’s town planner. With regard to the financial support from the Ministry of Housing, he observes that it is always paid out after the annual balance sheet has been submitted. Subsidies are received in three different categories: in the first category up to 50% for the acquisition of buildings and projects for public and collective facilities, in the second category up to 50% for living environment and urban renewal, and in the third category a minimum of 25% must be used to finance, for example, human resources, communication and social dynamics. For the year 2021, the sum of 1,158,000 euros will be received.

This item of the agenda is unanimously adopted.

09. Municipal finances

A. Estimate concerning the extension of the storage room of the B13 restaurant: Approval

Mayor Smit-Thijs explains that this is about a cost estimate regarding the extension of the storage and waste room of the B13 Restaurant. The current situation is not satisfactory, therefore the extension of the storage and waste room should be built in order to improve it as soon as possible. The cost estimate is 260,000 euros inclusive of tax.

Councillor Miller states that he finds the price quoted for a prefabricated wooden structure rather expensive. How is this sum made up for the individual items?

Mayor Smit-Thijs stresses that it is a wooden construction including an integrated cold storage room with the necessary technology. In addition, a margin of 35.000 euros has been factored in to be prepared for all eventualities.

Councillor Weirich says that it is important that something is done about the current situation as this is no longer acceptable. It is clear that the building was conceived differently and that rectifications are now due; it is the right thing to do in view of the experience gained over time.

This item is adopted with 10 votes (DP, CSV) in favour and 3 abstentions (LSAP, déi gréng).

B. SICONA: Approval of the 2023 Action Programme

Mayor Smit-Thijs points out that this item is on the agenda every year and has to be voted on. The Sicona syndicate takes care in particular of the maintenance of the existing biotopes, the creation of new biotopes and cooperation with the farmers. In addition, next year there will be a joint project with the CFL to plant hedges and shrubs near the Luerenzscheierhaff to benefit the water meadows. Species protection is also high

on the list this year, for example for the common swift, the barn owl, the bat, the black redstart and the tree sparrow, to name but a few. Monitoring and raising awareness among citizens are other points on the agenda of Sicona’s Action Programme. In the educational field, a great deal is being organised through “Sicona Kids” and for young people between 13 and 17 years.

Mayor Smit-Thijs states that the total costs amount to € 444,500, with the municipality of Bertrange contributing € 244,000 after deduction of subsidies. This amount is slightly higher than last year, partly due to the extension of the programme, but also to the rise in the index and the increased fuel prices.

This item is unanimously adopted.

C. Management plan of the local forests – 2023 budget: Approval

Mayor Smit-Thijs explains that this item is about the management plan for the municipal forests for 2023. All in all, about 331 hectares of forest are involved. Among other things, there is an estimated € 207,500 for the management of the forest, nature conservation and awareness campaigns. In addition, young oak trees have been successfully planted and are thriving.

On the other hand, there is € 81,800 by way of income. Thus, the investment of the municipality in the 2023 budget amounts to € 125,700 for the management plan.

The Municipal Council unanimously adopts this item of the agenda.

D. Extraordinary subsidy for Volley Bartringen

Mayor Smit-Thijs stresses that this is an extraordinary subsidy of € 17,531.09 as support to finance the costly licence fees in the context of the participation of the senior men’s team in the European Cup.

This item is unanimously adopted.



Restaurant B13



10. Municipal regulations

A. Amendment of the internal regulation on school transport

Alderman Demuyser explains that this item concerns the amendment of the internal regulation on school transport. Three minor adjustments have been made. From now on, the bus is called “Berti” and no longer B.U.S., and the “Maison relais” is now officially the SEA. The supervision of cycle 4.1 and 4.2 is also dropped, as pupils of this age no longer need an escort from bus to school.

The Council unanimously adopts this item.

B. Amendment of the internal regulation of the SEA

Alderman Demuyser explains that the core of the regulation has not been changed. He thanks Sophie Humbert who revised the internal regulation. What is new in the regulation is the point about the change of clothes and the contact in case of questions from the legal guardians about the bills received.

This item is unanimously adopted.

C. Municipal regulation on fees and charges for using the premises and facilities of the municipality

Mayor Smit-Thijs states that this is about a municipal regulation concerning the fees and charges for the use of municipal premises and facilities. This regulation was last amended in 2018. As far as the Ministry is concerned, it is no longer allowed to make a distinction between non-profit and for-profit events and activities. In the case of non-profit associations, the distinction will henceforth be made between locally-based and non-local associations. Thus, the non-profit associations of the municipality can be actively supported. The new regulation is clearly stated and has also been adapted in terms of tariffs.

Mayor Smit-Thijs goes on to say that both the banqueting hall of the Centre Atert and the Centre Bureck are now available for civil weddings. This means that both venues can now also be booked by private individuals, but only for this purpose.

The Council unanimously adopts this item.

D. Regulation concerning the conditions of use of the premises and facilities of the municipality

Mayor Smit-Thijs explains that this item is about the regulation concerning the conditions of use of the municipality’s premises and facilities, which are now set out in a separate regulation.

Councillor Weirich points out that the most important thing is that nothing changes for the local associations. He would also like to emphasise that the municipality stands by the local associations. In this context, he expresses his special thanks to the caretakers of the municipality.

This item is unanimously adopted.

E. Municipal regulation on weddings and partnership declarations

Mayor Smit-Thijs explains that this is about the municipal regulation concerning weddings and partnership declarations. On 11 July 2022, the Municipal

Council voted in favour of being able to hold weddings and partnership declarations in 3 locations in future, the ceremonial hall of the municipality, the banqueting hall in the Centre Atert and the reception room of the Centre Bureck. This regulation now sets out the provisions and requirements. Weddings and partnership declarations will take place on weekdays between 8 am and noon and between 1 pm and 4 pm. The ceremonial hall of the municipality has room for 50 people, while the reception room of Centre Bureck holds a maximum of 150 people. In addition, the Centre Bureck can be rented only for a maximum of 4 hours. The first hour will be free of charge, after that 300 euros will be charged. The banqueting hall of the Centre Atert can accommodate up to 300 people. Here, too, the first hour is free of charge, after which 750 euros will be charged. On average, there are 25 weddings and 25 partnership declarations a year in Bertrange.

The Council unanimously adopts this item.

F. Amendment of the general police regulation

Mayor Smit-Thijs explains that the current regulation is dated 13 December 2018. It has been revised and brought into line with other regulations. A prior opinion from the Ministry has also been requested and received. They only suggested a minor addition in one article, which has also been taken into account and adopted.

Councillor Weirich states that the substantive amendments have already tackled at the working session, some articles have been discussed and questions have been clarified. It has turned out that some specification is necessary here and there in this regulation and in the traffic regulation. It is a really extensive adjustment that tries to do justice to today’s circumstances and challenges. Whatever is necessary has to be done. He also agrees with the premise that there has to be a lever and means to deal with problems. In fact, a regulation must be strictly applied and its application must be monitored. However, one must remain realistic. In practice, this is not feasible in this form for various reasons. In principle, this regulation regulates living together. This presupposes that the regulation is communicated well and that the residents of the municipality are involved.

Councillor Colabianchi adds that various articles of this regulation would not be necessary if there was more mutual respect, understanding and consideration in living together. The population should continue to be sensitised to this. Many things could easily be regulated if there was more communication between people.

Alderman De Smet points out that some things will change as a result of the extension of the powers of the law enforcement officers. This will be discussed again at the appropriate time.

Councillor Ben Khedher observes that the best regulation is useless if there is no mutual respect and tolerance.

This item is unanimously adopted.

G. Confirmation of temporary traffic regulation schemes

Alderman De Smet explains that there are a total of 6 emergency traffic regulations. These concern rue de Leudelange, rue de Luxembourg, rue de Mamer, rue du Puits Romain and rue Kleischter.

The Municipal Council unanimously approves these emergency traffic regulations.





Les Centres pour Personnes Âgées

11. The Centres pour Personnes Âgées

A. Adjustment of the monthly advances for residents of the CPA

Mayor Smit-Thijs explains that this item concerns the adjustment of the monthly advances for the residents of the Centre pour Personnes Âgées in Bertrange. These have not been adjusted since 2011. The new rates are as follows:

For a studio: increase from 98.00 euros to 198.00 euros.

For an apartment: increase from 105.00 euros to 250.00 euros

This item is unanimously adopted.

B. Adjustment of the monthly advances for the apartment of a private individual

Mayor Smit-Thijs states that this is about the adjustment of the monthly advances for the apartment of a private individual. The corresponding rate has not been adjusted since 2019. This will now be increased from 98.00 euros to 210.00 euros per month.

This item is unanimously adopted.

C. Adjustment of the monthly advances for the maisonette of a private individual

Mayor Smit-Thijs points out that this is about the adjustment of the monthly advances for the maisonette of two private individuals. The corresponding rate has not been adjusted since 2013. This will now be increased from 100.00 euros to 350.00 euros per month.

This item is unanimously adopted.

D. Adjusted budget for 2022 and draft budget for 2023

Mayor Smit-Thijs explains that the adjusted 2022 budget will close with a bonus of 572,461 euros. For the 2023 budget, a surplus of 435,401 euros is expected. The renovation of the building is still being done step by step; in the meantime, there are only 14 apartments that need to be renovated.

The Council unanimously adopts this item.

12. Protection of soft mobility users in the direction of rue Charles Schwall at the level of the PN80 level crossing

Mayor Smit-Thijs states that the *déi gréng* group submitted a motion on 21 November 2022 and asks Councillor Miller to present it.

Councillor Miller complies with this request:

“Le Conseil communal de Bertrange,

*Vu la motion introduite par le groupe politique *déi gréng* en date du 4 juin 2021 et sa mise à l'ordre du jour de la réunion du Conseil Communal de Bertrange en date du 7 juin 2021[1] ;*

Saluant le point en relation avec la décision de principe soutenue par les groupes politiques DP et CSV au sujet de la réalisation d'un passage souterrain à proximité du PN80 prise lors de la réunion du Conseil Communal de Bertrange en date du 7 juin 2021 ainsi que l'élaboration d'études concernant un passage souterrain (rue Charles Schwall) et d'une passerelle (rue Aline Mayrisch-de Saint-Hubert) ;

Considérant que ces projets seront réalisés à moyen terme (3-5 ans) et que la situation est extrêmement dangereuse aux abords du Passage à Niveau 80, spécialement aux heures de pointes entre 8.00 hrs et 8.40 hrs du matin, où presque une centaine d'écoliers et leurs parents se déplaçant à pied ou à vélo vers le site de l'école européenne II se mettent en danger par manque d'espace sur ce tronçon du PN80 et de la rue de Mamer ;

Vu la lettre du 21 mai 2021, adressée au conseil échevinal de la Commune de Bertrange et signée par 80 parents habitant la Commune de Bertrange, dans laquelle ils demandent un accès sécurisé vers l'école européenne II pour leurs enfants ;

Invite le Collège échevinal :

- À mettre en place le plus rapidement possible une solution permettant aux usagers de la mobilité douce au niveau du PN80 de se déplacer de façon sécurisée vers l'école européenne II, et ceci conformément au Code de la route.”

Mayor Smit-Thijs replies that she would like to give a brief review of everything that has been done up to date in order to guarantee safety at the level crossing. The situation of the schoolchildren attending the Luxembourg II European School can hardly be surpassed in terms of safety if they were to take the cycle path along rue des Champs in Bertrange instead of crossing the level crossing. If they want to take the somewhat shorter route through rue Charles Schwall, they can safely pass the tracks at the underpass at the station. In addition, although the municipality is not responsible for this matter, it has provided the school bus for the pupils of the primary classes of the Luxembourg II European School. The renovation of the shared space has also contributed to calming the traffic in the town centre, despite the steadily increasing number of inhabitants. Even though the volume of traffic has temporarily risen sharply owing to the renovation of the railway bridge, the associated road traffic problems have been a thing of the past since the reopening of the bridge. The police checks that were carried out more frequently during this period have shown that car, bus and truck drivers did not always comply with the road traffic regulations, but even more frequently pedestrians and cyclists drew attention to themselves by committing offences. At the request of the municipality, a cycle path financed by the municipality itself has been built during the renovation of the bridge, which guarantees a safe path over the tracks.

Mayor Smit-Thijs goes on to say that in 2018 the College of Aldermen commissioned a study on safety concepts for cyclists. The resulting proposal was to close rue du Chemin de Fer completely and to divert all traffic via rue des Romains. However, this would have been an unreasonable demand vis-à-vis the residents of this street. The railway underpasses proposed by the CFL at the locations indicated were not feasible because the land was not owned by the municipality. As a result, a new study was commissioned to explore all options. Two proposals were then retained and subsequently elaborated. One was an overpass, the other an underpass, both of which would help pedestrians and cyclists get safely to the other side of the tracks. All this was done in record time. As early as 7 October 2022, for example, the Municipal Council voted unanimously to amend the PAG of rue Charles Schwall and rue Aline Mayrisch de St Hubert. It must be clear to everyone present that such projects cannot be implemented overnight. The DP group still stands by its statement that it wants to implement both projects, even if no support from the State in the form of subsidies were to be received.

However, some other measures have already been implemented. For example, the new cycle path over the railway bridge is clearly marked. Traffic coming from rue Charles Schwall has the right of way at the level crossing over traffic coming from rue de Mamer. In addition, an illuminated sign has been installed here to draw attention during peak traffic hours to the fact that it is a school route. The traffic regulation has also been changed. Motorised traffic is no longer allowed to turn left into rue Charles Schwall when leaving the centre of the town in the direction of route d'Arlon.

In order to calm traffic further and ensure everyone's safety, a section of rue de Mamer (from the level crossing to the intersection with the rue des Romains/rue Kiem) is currently being planned to be converted into a 30 km/h zone and to include road narrowings. This is in a first test phase with proposals from the technical office. The necessary amendment of the municipal traffic regulation is planned for the beginning of 2023. Both the College of Aldermen and the DP group are convinced that a lot has already been done and implemented in terms of safety and that this will continue to be the case. What does the *déi gréng* group propose as a solution?

Councillor Miller says that the problem at the level crossing is well known. There are many children walking, cycling or riding scooters at the level crossing. It is also known that not all road users comply with the road traffic regulations. These two factors together are the reason why the level crossing is not safe. Therefore, it is only a question of time before an accident happens here. One possible solution is to reduce the speed to 30 kilometres per hour. The group has considered how best to defuse this situation and has come to the conclusion that at the level of the level crossing, a priority road with a bend, coming from the centre of the village in the direction of route d'Arlon and going into rue Charles Schwall should be implemented. If this were to become a reality, pupils would be able to continue their journey to school without danger.

Mayor Smit-Thijs replies that she is aware that the traffic situation was more dangerous last year owing to the work on the railway bridge mentioned earlier. Even though the traffic has calmed down in the meantime, she is aware that there are still dangerous situations from time to time. It is a level crossing, which cannot be 100% secured. She emphasises once again that there is a safe, albeit somewhat longer, route to school: the route via rue des Champs. For those pupils who cannot cover this distance, there is always another, safe alternative in the form of the school bus.

Alderman De Smet adds that the route through rue Charles Schwall on the Bertrange side has been illuminated, thus responding to parents' complaint that the route was too dark. In order to also light the route through rue des Champs as well, a request will have to be submitted to the municipality of Mamer, as most of this route is not on the territory of the municipality of Bertrange.

Councillor Miller replies that there is only one bus in operation, but approximately 150 children are entitled to use it. In his opinion, this is far too little and a second bus should be put in service.

Mayor Smit-Thijs states that the municipality of Bertrange provides the school bus for the Bertrange pupils attending primary education at the Luxembourg II European School, without being responsible for it. A second bus will be put into service if there is a request. However, no such request has been received so far.

Councillor Weirich now explains the position of his group. Mayor Smit-Thijs has explained which measures have been implemented to date. This clearly shows that the College of Aldermen is very concerned about the safety of the citizens of Bertrange and defusing the situation. This multitude of actions taken should be appreciated. He and his entire group have been prepared from the beginning to pursue the option of an underpass and an overpass together with the majority party. They were pleased to support this decision of principle. The fact is, however, that the level crossing is still not safe, despite all the measures taken. This will remain the case until the planned overpass and underpass have been implemented. The question that must now be asked is clearly what can be implemented in the meantime. He is also aware that no solution can be conjured out of a hat. As he understands the motion of the *déi gréng* group, it is a matter of continuing to look for possible solutions and not waiting for the completion of the overpass and underpass. The exchange of ideas that is currently taking place is good, but he fears that everyone is somewhat overwhelmed. Everyone has ideas, but the majority are not feasible. The CFL will also have to play along, but this will not be easy. The parents of the affected pupils have suggested that the level crossing be designed differently and that an island be inserted. This has fallen on the deaf ears on the part of the CFL. His suggestion is a kind of bicycle bus, where the pupils will be accompanied by municipal staff on their way to school. In his opinion, this would mean additional safety. Further exchanges of ideas should continue to be encouraged and one could possibly consider involving experts as well. Finally, he would like to add that his group supports the motion as it is presented here.

Councillor Colabianchi replies that the municipality of Bertrange is constantly looking for solutions and trying to implement them. Everything that has been promised has also been adhered to. The municipal authorities have worked intensively, otherwise it could not be explained how they could already start planning and implementing the overpass and underpass. Approaches to solutions that could be implemented immediately have also been realised in a timely manner. At a certain point, however, it is no longer only the municipality that is responsible. He too is aware of the dangers at the level crossing that pedestrians and cyclists may encounter. However, with the introduction of school transport, a possibility has been created for pupils to get to school safely. An alternative is the route via rue des Champs, in addition to the other signposted and even illuminated route above the level crossing, which the municipality has designed at its own expense. In the short term, the College of Aldermen cannot offer any solution other than a second bus. Everything possible has been done, but no one can create a solution out of nothing. To take up the idea of

Councillor Weirich once again: many pupils also means many parents. They could, for example, organise themselves to accompany their children safely to school if they do not want to use the specially introduced school bus transport financed by the municipality. In any case, the municipality has done everything in its power to ensure more safety at the level crossing. Even if the project of the overpass and underpass is not financially supported by the State, it will still be realised. This is already unique and should be emphasised. Finally, he would like to add that the motion submitted is meaningless, as the demands are self-evident, both for the College of Aldermen and the Municipal Council, and they will continue to search intensively for solutions. The College of Aldermen cannot be reproached for not having taken action in this matter.

Alderman Demuyser adds that the introduction of the right of way from rue Charles Schwall into rue de Mamer will slow down traffic naturally. This also contributes to more safety.

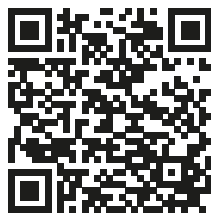
Mayor Smit-Thijs thanks the Councillors for the exchange of views. She would like to emphasise once again that a lot has been done and that the implementation of the project has been initiated in record time. Where necessary and possible, measures have been taken. She is of the same opinion as Councillor Colabianchi. It is also time to look for other solutions and to remind parents of their own responsibility. Nevertheless, they will continue to look for possibilities and implement them if necessary, as they will continue to take the situation seriously. At the moment, however, it is important that the existing measures be used. They are of course open to proposals for solutions from the opposition.

Owing to the tied vote (6 votes in favour (CSV, LSAP, déi gréng) to 6 votes against (DP) and one abstention (DP)), this item will have to be put to the vote again at the next Municipal Council meeting.

In view of his abstention, Councillor Colabianchi briefly wants to explain why he took this decision. It is certainly not a disassociation from his party. The decision to abstain indeed gives him the opportunity to explain his position once again! He wants to prevent this motion from giving the impression that the College of Aldermen has not done its work up to now. It is important to him to emphasise this once again. Reading the motion gives the impression that not much has happened so far. However, it has emerged clearly and unambiguously from the arguments in the preceding discussion how much has already been implemented so far, be it small, medium or even larger and cost-intensive initiatives or projects. In addition, it has been made unmistakably clear that the authorities will continue to work on this issue. He is saddened that Bertrange has now reached a level where such slightly populist motions are produced when confronted with a petition. It is advisable to seek dialogue and discussion in order to find a solution. Citizens have the right to initiate or sign a petition, this is a democratic right and it should be used. But then the citizens must also be willing to take the initiative themselves, be it a pedi-bus or a cyclo-bus, for example, or even to get the request for a second school bus off the ground. Moreover, the signatories of the said petition should have been present when the project was presented to the public, but with only 3 or 4 of these people present at the information meeting, this can only be called a rather sparse attendance.

End of the meeting: 11.25 a.m.





C o m m u n e d e B E R T R A N G E

2, beim Schloss · L-8058 Bertrange
Tél.: 26 312 - 1 · info@bertrange.lu

www.bertrange.lu



Imprimé par Imprimerie Centrale